

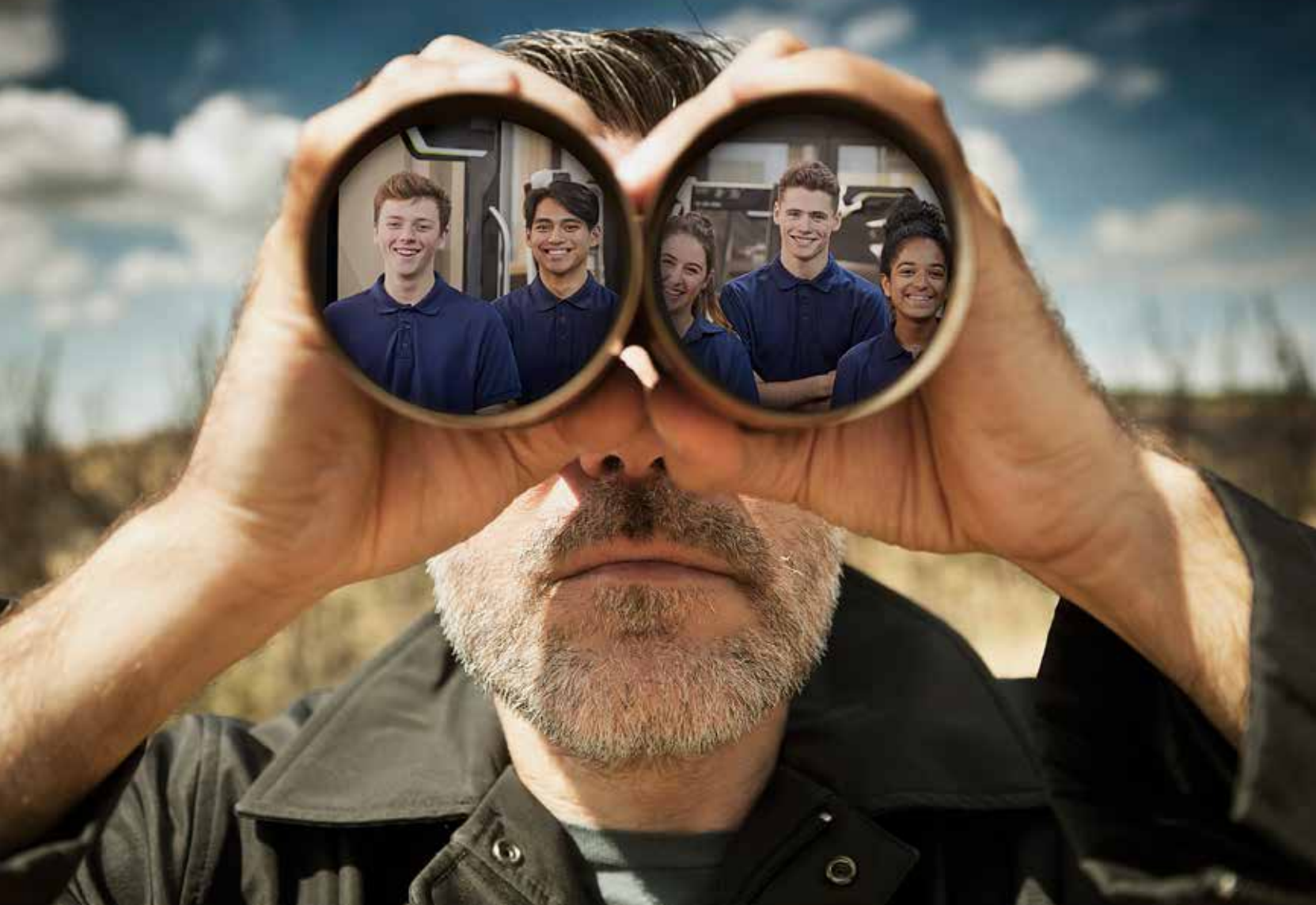
KH AKTUELL >

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr
Nr. 143/3/2020/// K 4217

Kreativ Azubis werben: So findet das Handwerk neue Talente // Seite 12

So hilft ein Mediator im Handwerk bei Konflikten // **Seite 8**

So plant die neue Chefin der Hagener Agentur für Arbeit // **Seite 18**



ZU VERMIETEN

VERFÜGBAR Q4 2021



BVI-INVEST GEWERBEPARK

CARNAPERHOF | ESSEN

**IDEAL FÜR KLEINE UND
MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN**

Kleinteiliger Gewerbepark mit Mietflächen zwischen 100 qm und 1.000 qm im Essener Norden, direkt neben der B224.

Modernes Design, innovatives und nachhaltiges Bau- und Betriebskonzept, individuelle Ausbaumöglichkeiten im Rahmen eines standardisierten Gebäudekonzeptes.

Schnelles Internet und Photovoltaik zur Eigennutzung möglich!

**GESTALTEN SIE IHRE FLÄCHEN FLEXIBEL
UND KOMBINIEREN SIE DIE MIETEINHEITEN**



BUSINESS PROPERTY DEVELOPMENT



Für detailliertere Informationen
wenden Sie sich bitte an unser Vertriebsteam!
carnaperhof@bvi-invest.de | +49 (0) 173 8581216

Kreativität bleibt eine Schlüsselqualifikation

Schneider, die Masken statt Maßanzüge nähen, Raumausstatter, die Spuckschutze für den Einzelhandel fertigen oder Autohäuser, die systemrelevanten Berufsgruppen leihweise Fahrzeuge zur Verfügung stellen: Viele Handwerksbetriebe haben in der Krise Erfindergeist bewiesen und aus der Not eine Tugend gemacht. Ein guter Schuss Kreativität gehört eben zum Erfolgsrezept vieler produktiver Unternehmen.



Da passt es ins Bild, was die Studie des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und Bitkom zu Tage gefördert hat: dass das Handwerk immer digitaler wird. Mehr als jeder zweite Handwerksbetrieb setzt mittlerweile digitale Technologien ein. Ob Cloud Computing, smarte Software oder Trackingsysteme, um Maschinen und Betriebsmittel nachzuverfolgen: Das Handwerk ist Neuerungen gegenüber aufgeschlossen und weiß, die neuen Technologien innovativ für die eigene Arbeit zu nutzen.

Doch auch in den einzelnen Gewerken gibt es immer wieder kreative Köpfe, die beispielsweise im SHK-Bereich am Puls der Zeit bleiben und für Kunden smarte Geräte in die Haustechnik integrieren. Oder auch ganz traditionelle Gewerke wie das Fleischerhandwerk, das zum Beispiel mit Liebe zum Detail die Rezepte der Großeltern für die ernährungsbewusste Kundschaft der Gegenwart überarbeitet.

Kreativität wird sicherlich auch im Bereich Kraftfahrzeuge zukünftig eine Schlüsselqualifikation bleiben: Kaum eine Branche ist zurzeit so in Bewegung. Die Elektromobilität nimmt zunehmend an Fahrt auf, sodass hier neue Lösungen von der Ladeinfrastruktur über die Ausbildung von Fachkräften bis hin zur Wartung der Fahrzeuge gefragt sein werden. Einen kleinen Einblick bietet in dieser Ausgabe unser Kfz-Special.

Nicht zuletzt: Ungewöhnliche Herangehensweisen, ein offener Blick und die Bereitschaft für Neues sind unumgänglich, wenn es um das Werben von Azubis geht. Kompetenter Nachwuchs ist rarer denn je und ihn für den eigenen Betrieb zu gewinnen keine leichte Aufgabe. Ob Influencer in den sozialen Medien, Kooperationen mit weiterführenden Schulen oder sogar ein Azubi-Drive-In-Speed-Dating: Wie kreativ die Suche nach angehenden Fachkräften aussehen kann, ist im Schwerpunkt dieser Ausgabe zu finden.

Stefan Prott

Inhalt



04 //Splitter

- 04 Regionaler Ausbildungskonsens wirbt mit Buskampagne
- 05 Einladung zur Mitgliederversammlung // Malerbetrieb von Harald Retzlaff besteht 60 Jahre // Urgestein der Firma Philipps geht in Rente
- 06 Edgar Pferner ist Zeitzeuge im Grenzlandmuseum Eichsfeld // Innungsver-sammlungen 2020

08 //Aktuell

- 08 So hilft ein Mediator im Handwerk bei Konflikten
- 10 Elektrofahrzeuge – Förderung bei der Anschaffung durch Bund und Land NRW
- 11 Steuerliche Vorteile für private PKW-Nutzung

12 //Schwerpunkt

- 12 Kreativ Azubis werben

18 //Neue Märkte

- 18 Die Leistung hat Vorrang // Bezirk der Agentur

20 //Ausbildung

- 20 Betriebswirtschaftliche Impuls-beratung nimmt wieder Fahrt auf
- 21 Impulsberatung in der KH
- 22 Tischler sind trotz Coronakrisegut in Form

24 //Special

- 24 Kriminelle Hacker nutzen Homeoffice und Corona-Pandemie
- 25 Studie: Digital geht's leichter durch die Krise
- 26 Die Autobranche bewegt sich

28 //Marktplatz

- 28 Im Internet aus der breiten Masse hervorragen

30 //Unter uns

- 30 Philipps ist jetzt „Fachbetrieb Komfort barrierefrei“ // Herzlich willkommen - unsere neuen Innungsmitglieder 2020
- 31 Erneute Auszeichnung für Bad Oase Hasenkamp
- 32 Meisterhaft: Zimmermann und Dachdecker // Malermeister Ralf Meinecke erhält Silbernen Meisterbrief // Silberner Meisterbrief für Frank Reinert

33 //Recht

- 33 Urlaubsansprüche verfallen nicht automatisch

34 //Zuletzt

- 34 22 Fragen an Katja Heck
- 34 Impressum



Gemeinsam aktiv. (v.l.) Verena Stolte (Agentur für Arbeit Hagen), Henning Heinsch (Jobcenter EN), Holger Schmitz (Jobcenter Hagen), Johannes Motz (Kreishandwerkerschaft Ruhr), Pauline Henne, Thomas Haensel (beide SIHK), Claudia Schmidtke (Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe) und Volker Steinecke (agentur mark).

Regionaler Ausbildungskonsens wirbt mit Buskampagne

Der Regionale Ausbildungskonsens im Bezirk der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) weist darauf hin, dass beinahe jeder zweite Schulabgänger zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres noch unversorgt ist. Zum 30. Juli waren im Bezirk der beiden Arbeitsagenturen Hagen und Iserlohn noch 2016 freie Ausbildungsplätze gemeldet. Für die Ausbildungsmarktakteure steht fest, dass durch Covid-19 sehr viel Zeit auf dem Ausbildungsmarkt verloren gegangen ist, da Ausbildungsmessen und Vorstellungsgespräche nicht stattgefunden haben.

Die Partner des Ausbildungskonsens, darunter auch die Kreishandwerkerschaft Ruhr, wollen jetzt helfen, damit Unternehmen und Bewerber doch noch zusammenfinden. Gemeinsam werben sie auf Bussen, um Jugendliche und ihre Eltern für die betriebliche Ausbildung zu begeistern. Seit Anfang August bis Mitte September fahren sechs Busse in Hagen, dem Märkischen Kreis und dem Ennepe-Ruhr-Kreis und rufen mit einer auffälligen Folierung dazu auf, die vielfältigen Ausbildungschancen in der Region zu nutzen. Die Buswerbung ist Teil der Kampagne www.1500chancen.de, die Infor-

mationen rund um das Thema Ausbildung und offene Ausbildungsstellen in der Region aufzeigt.

Der Regionale Ausbildungskonsens Hagen ist ein Zusammenschluss von 20 Arbeitsmarktpartnern in Hagen, dem Ennepe-Ruhr-Kreis und dem Märkischen Kreis. Er verfolgt das Ziel, die duale Berufsausbildung zu stärken und jeden interessierten Jugendlichen zu einem qualifizierten Berufsabschluss zu bringen.

 www.1500chance.de

Suchen Sie Qualität, Service und ein umfangreiches Lieferprogramm?
Schnittholz • Hobelware
Platten • Türen • Paneele
Böden • u.v.m.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.holz-sprungmann.de

**HOLZHADEL -
IMPORT**

Eine gute Idee -
Holz von 


HOLZ
VOM FACH


HÖLZ
Und Deine Welt
hat wieder ein Gesicht.

Robert Sprungmann GmbH & Co. KG

Gelsenkirchen-Schalke • Am Stadthafen 49 – 51 • Telefon 0209/94782-0 • Telefax 0209/9478220
www.holz-sprungmann.de • info@holz-sprungmann.de

Einladung zur Mitgliederversammlung

des Versorgungswerks der im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Ruhr zusammengeschlossenen Innungen der Stadt Bochum e.V

**Am Donnerstag, 24. September 2020 um 18 Uhr
in der Kreishandwerkerschaft Ruhr, Springorumallee 10,
44795 Bochum**

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Formalien
 - a) Feststellung der ordnungs- und fristgemäßen Einladung
 - b) Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - c) Feststellung der Tagesordnung
 - d) Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 26.09.2019
3. Geschäftsbericht 2019
4. Geschäftsentwicklung 2020
5. Haushalt 2019
 - a) Jahresabschluss 2019
 - b) Abnahme des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2019 und Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2019
6. Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung
7. Optimierung der Akquisitionsstrategie
8. Termin der nächsten Mitgliederversammlung
9. Sachanfragen / Verschiedenes

gez. J. Philipps, Vorsitzender



Die Geschäftsführung der Firma Philipps verabschiedete Fred Leisering nach 48-jähriger Unternehmenszugehörigkeit und dankte ihm für die langjährige Treue und seine gute Arbeit. (v.l.) Fred Leisering, Johannes Philipps, Christina Philipps, Angelika Philipps, Johann Philipps

Urgestein der Firma Philipps geht in Rente

48 Jahre Dienstzugehörigkeit in ein und demselben Unternehmen – das hat Seltenheitswert und damit hat sich Fred Leisering seinen Ruhestand mehr als verdient. Eigentlich hatte Fred Leisering, geboren am 10.11.1956, eine hoffnungsvolle Karriere als Fußballer begonnen, die er jedoch aufgrund einer schwerwiegenden Verletzung aufgeben musste. Im September 1972 begann er daher eine Lehre beim Bochumer Heizungs-/ Lüftungs- und Sanitärbetrieb Philipps als Heizungs- und Lüftungsbauer. Und er blieb erst als Geselle, dann als Obermonteur. Bis zum 31. Juli stellte er Wissen und Arbeitskraft in den Dienst der Philipps-Kunden. Länger, als die meisten Ehen heutzutage halten. In einer Feier dankte die Familie Philipps Fred Leisering herzlich für seine Treue. Sie überreichten ihm eine vergoldete Wasserwaage, Symbol für Präzision, Genauigkeit und Ausgewogenheit. Eigenschaften, die Fred Leisering Zeit seines Lebens auszeichneten. „Sie haben maßgeblich zum Auf- und Ausbau unserer Firma beigetragen,“ so Seniorchef Johann Philipps sichtlich bewegt.

Malerbetrieb von Harald Retzlaff besteht 60 Jahre

Malermeister Kurt Retzlaff gründete 1960 in der damals noch selbstständigen Stadt Wattenscheid seinen Malerbetrieb. Jetzt feierte sein Sohn Harald das 60-jährige Bestehen – coronabedingt im kleinen Rahmen. Gratulationen und einen großen Blumenstrauß brachte Thomas Strätker als Obermeister der Maler- und Lackierer- Innung Bochum mit. „Eine Firma für alle Fälle“, so bezeichnet sich der Malerfachbetrieb Retzlaff selbst. Harald Retzlaff (59) trat 1978 in die Firma ein und führt sie seit 1996 als Malermeister und Restaurateur. Zurzeit hat er zwölf Mitarbeiter. Standort ist an der Gollheide. Kunden sind Privathaushalte, aber auch Wohnungs- und Gebäudewirtschaft, öffentliche Auftraggeber, gemeinnützige Organisationen und Verbände. Für Harald Retzlaff liegt die Stärke seines Betriebs in der Vielseitigkeit. Für sein Handwerk setzt sich Retzlaff auch außerhalb des Betriebs ein. Er ist Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss.



Harald und Martina Retzlaff feierten das 60-jährige Bestehen ihres Malerbetriebs.



Edgar Pferner (8.v.l.) war am 17. Juni bei dem Gedenktag im Grenzlandmuseum Eichsfeld dabei.

Edgar Pferner ist Zeitzeuge im Grenzlandmuseum Eichsfeld

Als Zeitzeuge kommt Edgar Pferner immer wieder mal ins Grenzlandmuseum Eichsfeld in Teistungen. Vor Schulklassen erzählt er dann, wie er in der DDR aufwuchs und als Jugendlicher an einem kalten Wintertag mit seinem Vater floh und schließlich im Ruhrgebiet aufwuchs. Für ihn ist es ein Herzensanliegen. In diesem Jahr allerdings fanden wegen der Corona-Pandemie keine Treffen statt.

Anlass für den Obermeister der Bochumer Friseur-Innung und Kreislehrlingswart, Richtung Osten zu reisen, war am 17. Juni der Gedenktag mit Kranzniederlegung im Grenzlandmuseum. Gedacht wurde an dem Tag der Opfer des SED-Unrechts und der deutschen Teilung – wegen der Corona-Pandemie im kleineren Kreis.

Neben Mitgliedern des Trägervereins Grenzlandmuseum Eichsfeld, zu denen auch Pferner gehört, kamen auch politische Vertreter aus Bund, Ländern und Kommunen. Der Vereinsvorsitzende Horst Dornieden erinnerte an den 17. Juni 1953, an dem rund eine Million Menschen in der DDR für bessere Lebensbedingungen, Demokratie, Freiheit

und die Einheit Deutschlands demonstrierten, bevor sowjetische Panzer dies niederschlugen. „Tausende wurden damals inhaftiert, mehr als 50 Menschen starben“, sagte Dornieden. Bis 1990 wurde der 17. Juni als Tag der Deutschen Einheit in der Bundesrepublik zum Gedenken an den Volksaufstand gefeiert.

Innungsversammlungen 2020

Bäckerinnung Ennepe-Ruhr: 4. November 2020, 14 Uhr

Baugewerbe-Innung Ruhr: 5. Oktober 2020, 18.30 Uhr

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Bochum: 25. November 2020, 17 Uhr

Buchbinder-Innung für den HwK-Bez. Dortmund:
26. Oktober 2020, 18.30 Uhr

Dachdecker-Innung Bochum: 27. Oktober 2020, 18 Uhr

Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr: 28. Oktober 2020, 17.30 Uhr

Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr: 23. November 2020, 18 Uhr

Friseur-Innung Bochum: 26. November 2020, 19 Uhr

Friseurinnung Ennepe-Ruhr: 9. November 2020, 18 Uhr

Karosseriebauer-Innung Bochum: 10. November 2020, 18.30 Uhr

KFZ-Innung Bochum: 03. Dezember 2020, 18 Uhr

Konditoren-Innung Ruhr: 25. Oktober 2020, 19.30 Uhr

Kreishandwerkerschaft Ruhr: 16. Dezember 2020, 18 Uhr

Maler- und Lackierer-Innung Bochum: 11. November 2020, 18 Uhr

Fachinnung Metall Ruhr: 16. November 2020, 18 Uhr

Raumausstatter-Innung Bochum: 24. November 2020, 18 Uhr

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum:
18. November 2020, 18 Uhr

Textilreiniger-Innung für die HwK-Bezirke Dortmund und Arnsberg: 30. November 2020, 19.00 Uhr

Tischler-Innung Ruhr: 17. November 2020, 18 Uhr

Zimmerer-Innung Bochum: 27. November 2020, 19 Uhr

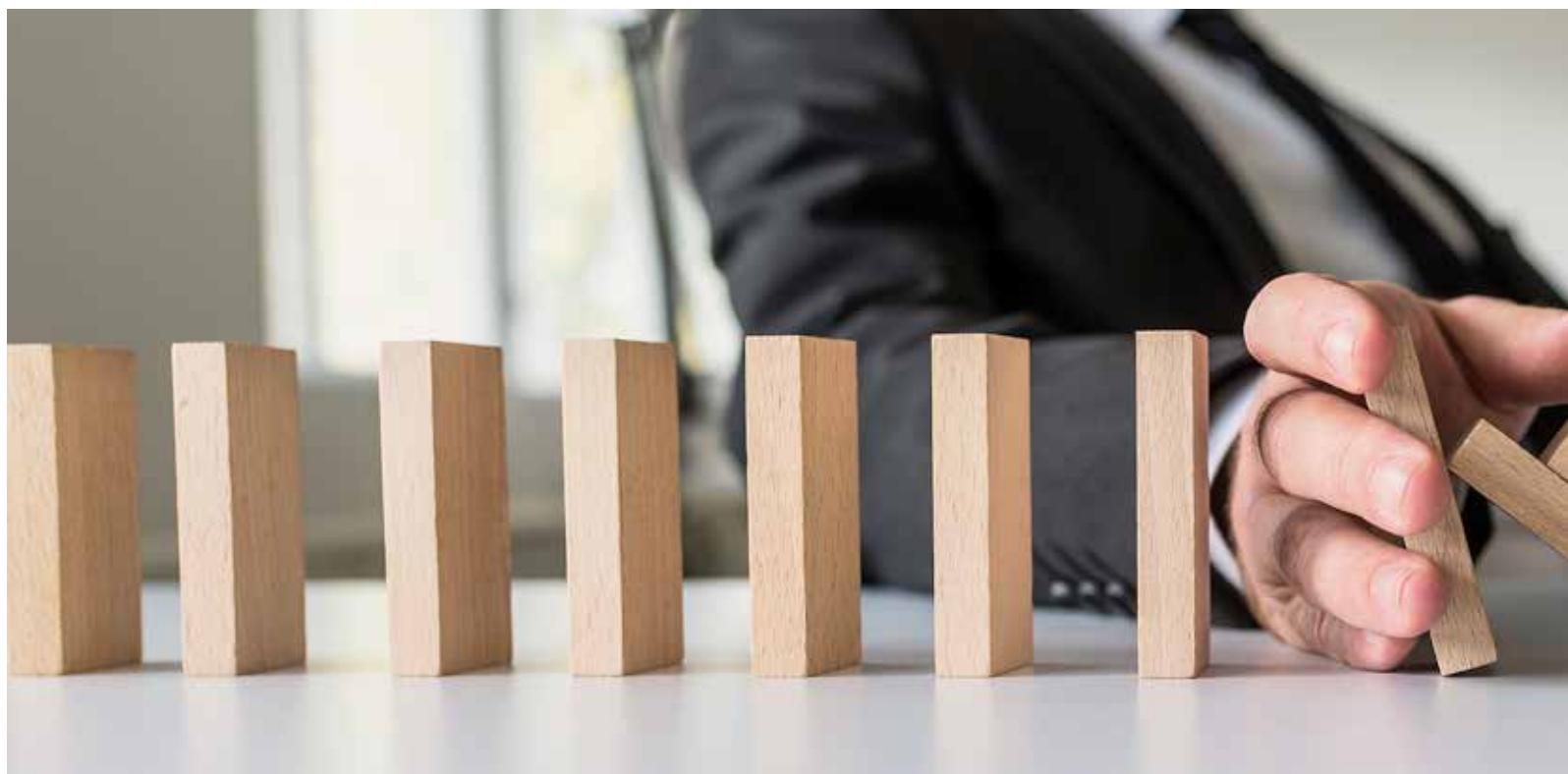


*„Ich bin doch nicht Schlosserin geworden,
um USt-Voranmeldungen in
meinen Computer zu hämmern.“*

Barbara R., Inhaberin Schlosserei, 3 Angestellte

Damit du keine Zeit verbrennst, wenn die Auftragslage endlich wieder anzieht, steig jetzt um aufs digitale Büro. Dann erledigst du Bürokratie automatisch: erstellst Rechnungen, Lohnabrechnungen und USt-Voranmeldungen mit wenigen Klicks. Und hast jederzeit alle Zahlen im Blick. Guter Zeitpunkt: **jetzt 4 Wochen kostenlos testen!** www.lexoffice.de

lexoffice
just smile



So hilft ein Mediator im Handwerk bei Konflikten

Es gibt viele Konflikte, die einen Handwerksbetrieb belasten können. Bei einer geplanten Betriebsübernahme kommt es zum Streit zwischen den Parteien, vielleicht sogar zwischen zwei Generationen. Ein Mitarbeiter stellt (Gehalts)-Forderungen und kann sich mit seinem Chef nicht einigen. Oder ein Betrieb und ein Kunde haben scheinbar unlösbare Probleme. Das alles kann irgendwann vor Gericht geraten. Oder aber vorher mithilfe eines Mediators geklärt werden.

Michael Hiesgen ist so ein Mediator. Seit Anfang des Jahres ist der 54-Jährige Teil des Teams der Rechtsabteilung der Kreishandwerkerschaft Ruhr. Damit bietet die Kreishandwerkerschaft jetzt ihren Mitgliedern Mediationsverfahren an. „Wir wollten das Portfolio erweitern“, so Hiesgen. Er ist nicht nur ausgebildet, Konflikte zu lösen. 25 Jahre hat er als Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Arbeitsrecht und Baurecht gearbeitet. So bringt er auch das juristische Wissen mit, das manch ungelöster Konflikt braucht. „Der Mediator ist neutral und zur Verschwiegenheit verpflichtet“, erläutert Michael Hiesgen.

Beide Parteien sollen zufrieden sein

Alles was besprochen wird, wird streng vertraulich behandelt. Ziel ist es, eine tragfähige Einigung zu finden, mit der beide Parteien zufrieden sind. Ein Mediator hilft, besser zu kommunizieren. Wenn beide Parteien verstehen, was das Problem des anderen ist, können Veränderungen eingeleitet werden, unter Umständen Chancen für die Zukunft möglich werden. Voraussetzung ist, dass beide Parteien dem Mediationsangebot freiwillig zustimmen. Am Ende wird das Erreichte in einem Mediationsvertrag festgehalten. Die Vorteile liegen auf der Hand. „Beide Parteien sparen Zeit und Geld“, so der Jurist. Denn häufig enden Konflikte früher oder (meistens) später vor Gericht. „Das kann schon mal zwei bis drei Jahre dauern. Ein Mediationsverfahren braucht eine Woche“, so Michael Hiesgen. Auch die Kosten sind viel geringer als bei einem Gerichtsverfahren.

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Lombard



Er spricht von einem Vereinbarungssatz zwischen 150 und 300 Euro. Ein Rechtsstreit geht je nach Streitwert schnell in die Tausende und kann unter

➤ Die Parteien handeln eigenverantwortlich und selbstbestimmt. Bei einem Gerichtsverfahren begibt man sich in die Hand des Richters.◀

handeln eigenverantwortlich und selbstbestimmt. Bei einem Gerichtsverfahren begibt man sich in die Hand des Richters.“

Wer kann die Hilfe eines Mediators suchen? „Jeder“, sagt Michael Hiesgen und zählt Arbeitsrecht, Baurecht oder den Kfz-Bereich als Beispiele auf. Die Herausforderung sei es, kreative Lösungen zu finden. Denn schließlich geht es ihm – anders als einem Richter – darum, die Interessen beider Parteien zu wahren.

Ein konkretes Beispiel will er nicht nennen, die Verschwiegenheit ist ihm auch hier wichtig. Er macht es anders klar: „Zwei Frauen stehen an einer Obsttheke und greifen gleichzeitig nach der letzten Apfelsine. Jetzt geht es nicht darum, wer hatte zuerst die Hand drauf, sondern, warum jede die Apfelsine will. Die eine braucht die Schale zum Backen, die andere den Saft. Dann kriegt eine die Schale und die andere das Innere.“

Umständen sogar existenzbedrohend sein. Bei einem Prozess müsse der Handwerksbetrieb das Risiko abwägen, ob das Geld am Ende weg ist. „Und da enden auch dreiviertel der Prozesse mit einer Einigung, aber eben nach sehr langer Zeit.“ Noch eins ist anders, so erläutert er weiter: „Die Parteien



i Assessor Michael Hiesgen
Tel. (02 34) 32 40-107
m.hiesgen@handwerk-ruhr.de



Pioniere sind selten allein erfolgreich

Carl Benz war der Erfinder. Doch Bertha Benz machte das Auto als Fahrerin weltweit bekannt.

www.zepttrum-adamsen.de

 **zepttrum**
DR. ADAMSEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE

Elektrofahrzeuge – Förderung bei der Anschaffung durch Bund und Land NRW

Die Energiewende und die Elektromobilität sind derzeit in aller Munde. Auch wenn dies vor dem Hintergrund mangelnder elektrischer Infrastruktur und noch nicht ausgereifter (Batterie-)Technik gerade im Hinblick auf Reichweite ein wenig übereilt erscheint. Dennoch wird die Elektromobilität von Bund und Land gefördert und es gibt steuerliche Entlastung.

Förderung durch den Bund:

Der Bund fördert bis 2025 Elektrofahrzeuge (PKW und Nutzfahrzeuge bis 4,25t, sowohl rein elektrisch als auch als Plug-In-Hybrid betrieben; bei Zulassungen nach dem 3.6.2020) mit einer Innovationsprämie bis zu 9.000 Euro, wobei bis zu 3.000 Euro unmittelbar als Händler-/ Herstellerrabatt gewährt werden und bis zu 6.000 Euro nach Kauf beim Bund über die Internetseite www.bafa.de beantragt werden können.

Dies gilt jedoch nur bis zu einem Nettolistenpreis von 65.000 Euro. Bei diesem sogenannten BAFA-(Netto-)Listenpreis handelt es sich um den jeweils niedrigsten Netto-Listenpreis für das Basismodell des jeweiligen Herstellers in Deutschland zur Markteinführung. Sonderausstattungen sind nicht Bestandteil des Basismodells.

Bis zu einem maximalen Nettolistenpreis von 40.000 Euro beträgt die Innovationsprämie

- für rein elektrische Fahrzeuge 9.000 Euro (3.000 Euro Herstelleranteil und 6.000 Euro Bundesanteil)
- für Plug-In-Hybride 6.750 Euro (2.250/4.500 Euro).

Über einem Nettolistenpreis von 40.000 bis 65.000 Euro beträgt die Innovationsprämie

- für rein elektrische Fahrzeuge 7.500 Euro (2.500/5.000 Euro)
- für Plug-In-Hybride 5.625 Euro (1.875/3.750 Euro).

Förderung durch das Land NRW:

Zusätzlich hat das Land NRW für reine Elektronutzfahrzeuge ein eigenes Förderprogramm aufgesetzt. Einzelheiten finden sich auf der Internetseite www.elektromobilitaet.nrw.de.



Elektromobilität wird von Bund und Land gefördert.

Es werden reine Elektronutzfahrzeuge (Fahrzeugklasse N1 mit zulässigem Gesamtgewicht von mind. 2,3t und Fahrzeugklasse N2 mit zulässigem Gesamtgewicht von unter 7,5t) mit 8.000 Euro durch das Land NRW bezuschusst.

Bei der Installation der Ladeinfrastruktur beteiligt sich das Land NRW darüber hinaus mit bis zu 60 Prozent der Kosten der Unternehmen – auch für die Umrüstung der Arbeitnehmerparkplätze – maximal 2.000 Euro bei einer Wallbox und 4.000 Euro bei einer Ladesäule. Sofern es sich hierbei um sog. steuerbare Ladeinfrastruktur handelt, erhöht sich die Förderung vorgenannter Ladeinfrastruktur um 1.500 Euro. Zusätzlich erhalten die Unternehmen 500 Euro Bonus pro Ladepunkt, wenn

vor Ort eigenerzeugter regenerativer Strom (mindesten 2 kWp) genutzt wird. Die Beantragung der vorgenannten Förderungen erfolgt elektronisch über www.foerderportal.nrw.de.

Fazit: Zuschüsse bis 17.000 Euro

Insgesamt können Elektrofahrzeuge mit rein elektrischem Antrieb mit bis zu 9.000 Euro und mit einem Plug-In-Hybrid-Antrieb mit bis zu 6.750 Euro vom Bund bezuschusst werden. Einen zusätzlichen Zuschuss des Landes NRW gibt es hier nicht.

Handelt es sich um ein reines Elektronutzfahrzeug können die Anschaffungskosten mit bis zu 17.000 Euro (max. 9.000 Euro Hersteller/Bund und 8.000 Euro Land NRW) bezuschusst werden. Zusätzlich fördert das Land NRW den Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Steuerliche Vorteile für private PKW-Nutzung

Neben den Zuschüssen zu den Anschaffungskosten für ein Elektrofahrzeug durch Bund und Land NRW hat der Bund steuerliche Begünstigungen für die private PKW-Nutzung von Elektrofahrzeuge geschaffen.

Steuerlicher Vorteil der Privatnutzung von Elektrofahrzeugen durch Unternehmer:

Die Privatnutzung betrieblicher Kraftfahrzeuge ist grundsätzlich mit monatlich 1 Prozent vom Bruttolistenpreis zu pauschalieren, es sei denn, die tatsächliche private Nutzung wird durch ein ordnungsgemäß geführtes Fahrtenbuch nachgewiesen.

Die Privatnutzung von Fahrzeugen mit reinem Verbrennungsmotor wird bei einer betrieblichen Nutzung >50 Prozent mit 1 Prozent vom Bruttolistenpreis (BLP) zzgl. 0,03 Prozent vom BLP x Entfernungskilometer für die Fahrten zwischen Wohnung und Tätigkeitsstätte/Betriebsstätte bemessen.

Bei reinen Elektrofahrzeugen (Anschaffung nach 31.12.2018 bis 31.12.2030 mit maximalen Bruttolistenpreis von 60.000 Euro), ist der Bruttolistenpreis statt mit 1 Prozent nur mit 0,25 Prozent anzusetzen. Bei einem Bruttolistenpreis über 60.000 Euro oder extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugen gelten statt 1 Prozent nur 0,5 Prozent.

Daher kann als Faustformel zusammengefasst werden, dass bei Elektrofahrzeugen der steuerpflichtige Vorteil aus der privaten PKW Nutzung bei

- reinen Elektrofahrzeugen um rund 75 Prozent
- Plug-In-Hybrid-Fahrzeugen um rund 50 Prozent gesenkt werden kann.

Sofern die Privatnutzung nach der Fahrtenbuchmethode bemessen wird, werden die Anschaffungskosten für das reine Elektrofahrzeug nur zu 25 Prozent und bei Hybrid-Elektrofahrzeuge nur zu 50 Prozent berücksichtigt.

Steuerlicher Vorteil für Arbeitnehmer:

Gleiche Grundsätze gelten für die Besteuerung der privaten Nutzung von Elektrofahrzeugen durch Arbeitnehmer.

Durch die Anwendung der Pauschalmethode ist der geldwerte Vorteil von verbilligt oder unentgeltlich überlassenem Ladestrom bereits abgegolten. Bei der Fahrtenbuchmethode wird überlassener Ladestrom bei den Gesamtkosten nicht einbezogen.

Sofern der Arbeitnehmer ein betriebliches Elektrofahrzeug mit privatem Strom an einer eigenen Aufladevorrichtung lädt, können vom geldwerten Vorteil aktuell monatlich 20 Euro für Elektrofahrzeuge (50 Euro, wenn der Arbeitgeber keine eigene Aufladevorrichtung zusätzlich hat) bzw. 10 Euro (25 Euro) für Hybridfahrzeuge abgezogen werden. Die Vorteile für das Aufladen eines (privaten) Elektrofahrzeugs, die der Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern zusätzlich zum Arbeitslohn gewährt, sind einkommensteuerfrei.



i Martin Skalecki
Diplom-Ökonom/Steuerberater
Geschäftsführer, QBS Klimtax GmbH
Am Stadtgarten 1, 45879 Gelsenkirchen



ZDH
ZENTRALVERBAND DES
DEUTSCHEN HANDWERKS



**ZDH-Zertifizierte Fachberatung für
Handwerk, Handel und Gewerbe**

Seit 1990 ist die Bochumer Bezirksdirektion Meding nicht nur eine der ersten Großagenturen der SIGNAL IDUNA, sondern auch eine der Top-Adressen, wenn es um Versicherungen und Finanzen geht. Bezirksdirektor Torsten Meding ist gebürtiger Bochumer, von Haus aus Werbetechniker und damit fest im Bochumer Handwerk verwurzelt. Als Lokalpatriot unterstützt er mit seinem Team insbesondere das Bochumer Handwerk und dessen Nachwuchs.

Der Agenturchef legt Wert auf den persönlichen Kontakt zu seinen Kunden. Und seine Kunden profitieren: nicht nur von kurzen Wegen, sondern im Schadenfall auch von einem beeindruckenden Netzwerk von Bochumer Handwerksbetrieben. Ebenso ist eine schnelle Regulierung „just in Time“ Ehrensache.

Das Team der Bezirksdirektion Meding freut sich auf Sie.



**Ihr Team der
Bezirksdirektion Meding**

**Josephinenstr. 143
44807 Bochum
Tel.: (0234) 50 40 17
Fax: (0234) 50 40 19
E-Mail:
torsten.meding@signal-iduna.net
Homepage: www.si-meding.de**



MEDING
VERSICHERUNGEN UND FINANZEN
THE FIRST AND SIGNAL IDUNA

Kreativ Azubis werben

Lehrstellen zu besetzen, wird immer schwieriger – und das liegt nicht nur an Corona. Die größte Hürde besteht darin, junge Frauen und Männer zu erreichen und für das jeweilige Berufsbild zu begeistern. Die Nutzung digitaler Plattformen wie Instagram oder Youtube kann dabei sehr hilfreich sein. Sie sind aber kein Allheilmittel, warnen Experten.

Die Corona-Krise macht erfinderisch: Die Handwerkskammer Düsseldorf hat aus dem bewährten Matching-Format „Azubi-Speeddating“ ein „Azubi-Drive-in“ gemacht. Ausbildungsunternehmen und Schulabgänger trafen sich Mitte August „open air“ und mit Abstand auf einem Parkdeck im Handwerkerviertel in Düsseldorf-Bilk. Mehr als 30 Firmen boten und warben an Gesprächsinseln rund um die mitgeführten Einsatzfahrzeuge für die Karriereoptionen. Mehr als 200 Jugendliche machten in zehnminütigen „Gesprächsslots“ ihrerseits auf ihre Stärken aufmerksam. Zur Bewältigung des Parcours standen den Berufsstartern in spe etwa zwei Dutzend Tretroller zur Verfügung.

Die kreative Suche von Nachwuchskräften ist bekanntlich alles andere als ein Nischenthema, sind doch vom Nachwuchsmangel zahlreiche Betriebe direkt und schmerzhaft betroffen. So meldete die Handwerkskammer Düsseldorf Mitte Juli, dass noch rund 1.500 Lehrstellen in ihrem Bezirk verfügbar seien. Im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund waren es Ende Juli noch mehr als 900 Lehrstellen. Eine „Momentaufnahme“ der neuen Ausbildungszahlen im Kammerbezirk Münster zeigt ein „Absacken“ um minus 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bis zum Stichtag 30. Juli wurden rund 3.480 Lehrverträge in die Lehrlingsrolle der HWK eingetragen – fast 625 weniger als zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Freie Lehrstellen gibt es demnach in allen Branchen des Handwerks. Im Nahrungsmittelgewerbe (Fleischer, Bäcker, Konditoren) haben 78 Prozent der in einer Umfrage angesprochenen Betriebe noch unbesetzte Ausbildungsplätze, 60 Prozent in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (zum Beispiel Maschinenbauer), 57 Prozent im Ausbaugewerbe (zum Beispiel Maler und Lackierer), 54 Prozent im Kraftfahrzeuggewerbe, 53 Prozent im Bauhauptgewerbe (zum Beispiel Maurer), 49 Prozent im Gesundheitsgewerbe (zum Beispiel Augenoptiker) und 46 Prozent in den Handwerken für den privaten Bedarf (zum Beispiel Friseur).

Keine „Gesellen light“

Kfz-Obermeister Michael Dittmar schwört auf ein tragfähiges Netzwerk in die Schulen vor Ort. „Wichtig ist ein regelmäßiger Kontakt zu Lehrerschaft und Eltern“, betont er. Info-Gespräche und handfeste Praxis (zum Beispiel ein Reifenwechsel vorm Schulgebäude) würden irgendwann Früchte tragen. Als Unternehmer, er betreibt zusammen mit einem Partner eine freie Autowerkstatt, hat er von diesem Netzwerk tatsächlich schon einige Male profitiert. Zuletzt fand er auf diesem Wege wieder einen Azubi, der Anfang August bei ihm startete. Auf Noten achtet Ausbilder Michael Dittmar kaum: „Die sind mir egal“, betont er. Bei Zeugnissen schaue er nur auf die Zeile, wo die unentschuldigten Fehlstunden stehen. Außerdem warnt er davor, zu viel von den Auszubildenden zu verlangen, insbesondere in den ersten beiden Jahren. Es seien keine „Gesellen light“. Neben Michael Dittmar (M.) stehen die Auszubildenden Bianca Ellerbrock und Morten Behnke.



Foto: André Christ

Laut NRW-Arbeitsministerium, das sich auf die Ausbildungs- und Fachkräfteanalysen der Bundesagentur für Arbeit, der Kammern und des Bundesinstitutes für Berufliche Bildung stützt, gibt es in wichtigen Branchen wie der Sanitär- und Heizungstechnik, der Kältetechnik oder der Energietechnik einen akuten Fachkräftemangel. Zudem zeigen sich, so ein Sprecher, seit einigen Jahren Probleme bei der Besetzung angebotener Ausbildungsstellen in bestimmten Berufen wie zum Beispiel Fachverkauf im Lebensmittelhandwerk oder auch im Bäckereihandwerk. Mit der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ sollen Menschen von 18 bis 27 Jahren mit besonderem Unterstützungsbedarf, die nur nachrangigen Zugang zu den Regelangeboten der Integrations- bzw. Ausbildungs- und Arbeitsförderung haben, bei der Integration in Ausbildung und Arbeit unterstützt werden. Dabei richtet sich die Initiative insbesondere an geflüchtete Menschen und nimmt besonders die Integration junger Frauen in den Blick. Die Landesregierung stellt dafür insgesamt 50 Millionen Euro zur Verfügung. Die einzelnen Projekte starten in diesen Wochen sukzessive in den Kommunen an Rhein und Ruhr.

„Walk and Talk“ für Bewerber

Die Agenturen für Arbeit in NRW haben in Zeiten der Corona-Virus-Pandemie alternative Lösungen für die Berufsberatung entwickelt. Digitale Angebote sollen junge Menschen bei der Berufsentscheidung unterstützen. So können die Jugendlichen mit dem Online-Selbsterkundungstool „Check-U“ anhand ihrer Stärken ihren beruflichen Weg finden oder mit der App „AzubiWelt“ die Vielfalt der Ausbildungsberufe entdecken und eine Lehrstelle finden. Im Rahmen von Live-Chats auf YouTube erhalten sie Tipps zum Schreiben von Bewerbungen oder zu Ausbildungschancen während der Corona-Virus-Pandemie. Weitere neue Formate wurden ins Leben gerufen. So stellen sich Bewerber in einem „Walk and Talk“ den Unternehmen und Betrieben bei einem Spaziergang im Freien vor. Oder Jugendliche kommen in die Agentur für Arbeit und können dort mit Ausbildern per Videochat ins Gespräch kommen. An Marktständen in Innenstädten informieren und vermitteln Berater angehende Azubis.

„E-Zubis“ haben viele „Follower“

Die Möglichkeiten der gar nicht mehr so neuen Medien wurden vom Handwerk natürlich auch schon lange vor Corona genutzt. Ein gutes Beispiel sind die „E-Zubis“, die 2003 gestartete Nachwuchskampagne der Elektrohandwerke für rund 20.000 Elektro-Innungsfachbetriebe in Deutschland. Federführend geleitet wird sie von der Arbeitsgemeinschaft Medienwerbung im Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ArGe Medien im ZVEH). „Wir beobachten mit Freude, dass sich die Follower-Zahlen sehr positiv entwickeln“, sagt Gabi Schermuly-Wunderlich, Geschäftsführerin der ArGe Medien. Auf Facebook beispielsweise hätten die E-Zubis mehr als 75.000 Follower. „Die durchschnittliche Tages-Reichweite unserer



Auch die Eltern einbinden

Bei der Philipps GmbH & Co. KG hat man die hohe Bedeutung der Eltern bei der Azubi-Gewinnung erkannt: „Wir haben deswegen schon an einer sogenannten Eltern-Akademie an einer Bochumer Schule teilgenommen, wo wir über die beruflichen Chancen im Handwerk informiert haben“, sagt Christina Philipps, die gemeinsam mit ihrem Bruder das Haustechnik-Unternehmen leitet. Zudem sei man auf Facebook aktiv - „was ja inzwischen eher von der Eltern-Generation genutzt wird“. Für den noch recht neuen Instagram-Account will die 41-Jährige dagegen eher auf die Hilfe ihrer Azubis setzen. Zwei Nachwuchskräfte haben zum 1. August angefangen. „Wir hätten lieber vier eingestellt, aber der Bewerbungsprozess war wegen Corona sehr schwierig“, sagt Christina Philipps, hier mit den Azubis Jan Kram (l.) und Jonas Arndt.

Posts liegt bei 82.614.“ Innerhalb eines Jahres wurden die Facebook-Beiträge zirka 763.000 mal angeklickt. Der YouTube-Kanal verzeichnete seit seinem Bestehen mehr als 600.000 Video-Ausspielungen. „Auch beim Schulmarketing konnten wir Corona-bedingt einen deutlichen Anstieg verzeichnen, weil Lehrer verstärkt das Material heruntergeladen und für den Unterricht genutzt haben – insgesamt knapp 45.000 mal.“

Heute in, morgen schon out

Die Verantwortlichen der Kampagne bespielen die stetig wachsende Zahl von Medien, Kanälen und Plattformen laut Gaby Schermuly-Wunderlich sehr umfassend, kontinuierlich und in einer hohen Frequenz. Schließlich gelte es, junge Menschen immer dort abzuholen und anzusprechen, wo sie sich gerade aufhielten. „Und ein soziales Medium, das heute angesagt ist, ist morgen schon ‚out‘.“ Marketing müsse sich daran anpassen. Mit den E-Zubis sind die E-Handwerke in den Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram und YouTube aktiv. Facebook und YouTube werden bereits seit 2010 bespielt, auf Instagram ist man seit 2019 vertreten. Besonders erfolgreich sind zum Beispiel die E-Hacks auf YouTube. Mit Hilfe dieser Do-it-Yourself-Anleitungen bzw. Tutorials können junge Menschen mit handwerklichem Geschick und technischem Interesse Gimmicks wie einen Bewegungsmelder oder ein Pflanzenbewässerungssystem mit Sensor nachbauen.

Botschafter auf Instagram

Laut Gabi Schermuly-Wunderlich verzeichnen die Elektrohandwerke, anders als viele andere Branchen und Gewerke, seit Jahren stetig steigende Zahlen bei den Auszubildenden. Im Ausbildungsjahr 2019 absolvierten hier insgesamt 45.000 junge Menschen eine Ausbildung, ein Anstieg von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2015 lag man noch bei 39.000 Auszubildenden. „Das zeigt: Die Berufe im E-Handwerk sind bei den Jugendlichen attraktiv – dass wir seit vielen Jahren und mit hohem Einsatz in der Nachwuchsförderung aktiv sind, hat dazu ganz sicher beigetragen“, sagt die ArGE Medien-Geschäftsführerin. Aktuell setzt man auf Unterstützung aus den eigenen Reihen: Daniel (21), Luca (22) und Nils (24) machen als sogenannte E-Zubis-Botschafter auf Instagram Werbung für eine elektrohandwerkliche Ausbildung und geben Einblicke in ihren Berufsalltag. Dabei befinden sich alle Drei an unterschiedlichen Punkten ihrer Berufskarriere – Daniel ist Azubi, Luca hat seinen Meistertitel in der Tasche und Nils hat den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und ein eigenes Unternehmen gegründet. Was jeden von ihnen antreibt, ist die Begeisterung für die E-Handwerke.

Sehr ähnlich ist es bei Madita Brauer. Es wäre naheliegend, sie eine „Influencerin“ des Handwerks zu nennen. Der Name ihres Instagram-Accounts, „frauimhandwerk“, ist fast schon zu einem Netz-Synonym für die 23-Jährige geworden. Die

E-Transporter aus Deutschland

DER NEUE TROPOS ABLE XT.

Jetzt mit Lithium-Ionen-Power. 100% elektrisch bis 260 km.



**TROPOS
MOTORS**



Kompakte 1,40 x 3,70 m (B x L). Ladefläche 1,35 x 2,20 m (B x L). Wechselbare Aufbauten. 565 kg Nutzlast. 300 kg Anhängelast.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.



tropos-motors.de



„frauimhandwerk“: Madita Brauer wirbt im Netz für eine Karriere im Handwerk.

Suchmaschine liefert eine Vielzahl an Blog-Einträgen, Fotos und Videos. Doch die Anlagemechanikerin im SHK-Bereich mit Meistertitel und abgeschlossenem Masterstudiengang mag den denglischen Begriff für sich nicht hören. „Das Wort ist so negativ behaftet, dass ich mich damit nicht identifizieren möchte“, sagt sie. Lieber erklärt sie ihr Tun im Internet so: „Ich möchte Werbung fürs Handwerk machen. Das ist eine Passion oder eine Berufung geworden.“

Keine Freundin ging ins Handwerk

Ihr Beweggrund für den Start der digitalen Präsenz vor drei Jahren war, „dass ich auch mit anderen Gewerken auf der Baustelle immer allein an der weiblichen Front gekämpft habe“. Ihr damaliger Gedanke: „Ich möchte zeigen, dass Handwerk sehr wohl etwas für Frauen ist.“ Von ihrem Freundeskreis aus der Schule sind einige junge Männer ins Handwerk gegangen, darunter Dachdecker, Kfz-Mechatroniker und Elektroniker. Von ihren Freundinnen habe keine diesen Weg gewählt. Und auch im elterlichen Unternehmen am Niederrhein, wo sie nach

der Ausbildung fest eingestiegen ist, dominieren noch die Männer. Dabei sollten Frauen im Handwerk mittlerweile doch „das Normalste von der Welt“ sein, findet Madita Brauer.

Alle Seiten des Handwerks zeigen

Deswegen will sie inzwischen auch keine „geschlechtsspezifische Werbung“ mehr machen, sondern einfach nur zeigen, welche Seiten das Handwerk hat. „Hier darf ein realistischer Einblick nicht fehlen. Ich zeige sehr wohl die Anstrengungen und blöden Momente in meinem Job, nicht minder aber auch die schönen Momente, zum Beispiel eine Baustellen-Teilabnahme.“ Diese Transparenz und Authentizität, vermittelt über die modernen Kommunikationsplattformen und im persönlichen Dialog, zum Beispiel bei Schul-Besuchen, hält sie für den Schlüssel zur Lösung des Nachwuchsproblems im deutschen Handwerk. Erfolgreiche Azubi-Gewinnung laufe über Mundpropaganda und zeitgemäße Öffentlichkeitswerbung. „Wer ausbilden möchte, muss im Gespräch bleiben und präsent sein.“

Der auf Handwerksbetriebe spezialisierte Unternehmensberater Daniel Dirkes nennt Social-Media zwar eines der wichtigsten Instrumente in der Azubi-Gewinnung. Es biete hohe Reichweite und ein ideales Kosten-Nutzen-Verhältnis. Zugleich warne er jedoch davor, auf den Zug derjenigen aufzuspringen, die Social-Media als Allheilmittel sehen. „Letztlich führen viele Wege nach Rom, und der Betrieb sollte Kommunikationsformen finden, die authentisch für ihn sind.“ Im heutigen Wettbewerb um die Top-Auszubildenden setzen sich seiner Erfahrung nach die Handwerker durch, die ein gutes Gesamtpaket aus fundierter Ausbildung, Entwicklungschancen, Betriebsklima und auch finanziellen Anreizen bieten. Die Frage aller Fragen an sich selbst lautet demnach: „Warum sollte ein Top-Auszubildender gerade in meinem Betrieb anfangen?“ Erst wenn diese Frage klar beantwortet sei, lohne es sich, an bestimmte Kanäle zu denken.

Auch Klassiker können funktionieren

Und das müssen laut Daniel Dirkes nicht unbedingt YouTube oder gar TikTok sein. „Viele Handwerker nutzen Social-Media selbst nicht und haben auch schlicht keinen Draht dazu. Das ist nicht schlimm. Dann gilt es andere Wege zu beschreiten.“ Wenn die Hausaufgaben gemacht seien, funktionierten auch altbekannte Alternativen. „Vor allem Job-Messen, der direkte Kontakt zu Schulen, das Anbieten von Praktika und letztlich auch klassische Werbung sind da gut geeignet.“ Aus Sicht des



Schon mehr als 75.000 Follower: „E-Zubis“ heißt die erfolgreiche Nachwuchskampagne der Elektrohandwerke.

Beraters sollte man Azubi-Gewinnung als fortlaufenden Prozess verstehen: „Einen Auszubildenden gewinnt man nicht an einem Tag. Wer es schafft, hierbei stets präsent zu sein und so genannte ‚Kontaktpunkte‘ zu erzielen – der hat gute Karten.“ Daniel Boss



*Bis 7.500 km.

Junge Sterne glänzen länger.

24 Monate	12 Monate	6 Monate	10 Tage
Fahrzeuggarantie	Mobilitätsgarantie	Wartungsfreiheit*	Umtauschrecht

Die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz:
Junge Sterne stehen für erstklassige Verarbeitung, Langlebigkeit und hohen Werterhalt.
Schließlich entscheiden Sie sich beim Kauf auch immer für das gute Gefühl, einen Mercedes zu fahren. Überzeugen Sie sich selbst bei Ihrem Junge Sterne Transporter Partner LUEG in Bochum-Wattenscheid



LUEG.

Anbieter: Fahrzeug-Werke LUEG AG • Universitätsstr. 44 - 46 • 44789 Bochum
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service • 12 Center im Ruhrgebiet
Kostenloses Info-Telefon: 0800 82 82 823 • www.lueg.de

Arbeitsagentur in der Coronakrise:

Die Leistung hat Vorrang

Katja Heck ist seit Juni Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hagen. Sie folgt Maren Lewerenz, die nach zwei Jahren an der Spitze der Hagener Agentur in die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit nach Nürnberg wechselt. Die 53-jährige Diplom-Ökonomin hat bei der Bundesagentur für Arbeit seit 1993 unterschiedliche Führungsfunktionen in verschiedenen Regionen in NRW ausgeübt, darunter bereits mehrfach langjährig in Hagen. Nun kehrt sie nach drei Jahren in Stellvertreterfunktion aus der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Solingen-Wuppertal zurück an ihre alte Wirkungsstätte an der Volme. Sie hatte in all den Jahren mit ihrer Familie ihren Wohnsitz in Ennepetal-Rüggeberg. Im Interview spricht sie über ihre Pläne.

Wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit in Hagen?

Derzeit steht noch alles unter den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie. Für uns gilt seit März: „Die Leistung hat Vorrang“. Das bedeutet, dass wir alles daran setzen, dass Arbeitslose und Arbeitgeber ihr Geld erhalten – also Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld. Damit es aber auch keinen „Corona-Jahrgang“ gibt, natürlich Stellen und Bewerber auf dem Ausbildungsmarkt zusammenzubringen. Und vor dem Hintergrund sich verändernder Anforderungen, die Weiterbildung – von Arbeitslosen und Beschäftigten.

Fachkräfte- und Nachwuchsmangel ist Thema im Handwerk. Wie wollen Sie das Thema aufgreifen?

Das geht nur gemeinsam mit den Partnern und Partnerinnen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt – dazu gehören natürlich in erster Linie die Handwerker selbst und ihre Innungen. Präventiv mit frühzeitiger und intensiver Berufsorientierung und individueller Beratung können wir auf die junge Generation zugehen und versuchen zu verstehen. Gut hat die Zusammenarbeit zum Beispiel bei Berufsfelderkundungen, (Eltern-)Praktika und Messen geklappt. Dem Fachkräftebedarf werden wir nur gemeinsam entgegenreten können. Unsere Aufgabe ist es dabei Transparenz und Information über voraussichtliche Entwicklung darzustellen, Träger auf diesem Weg mitzunehmen und über die Entwicklung von Bildungsangeboten die Bedarfe der Unternehmen aufzugreifen. Unsere Fördermöglichkeiten können nur greifen, wenn die Notwendigkeit erkannt wird und individuelle Beratung Handwerker und Beschäftigte überzeugt.

Was sind die besonderen Herausforderungen in Zeiten der Corona-Pandemie? Zum Beispiel bei der Ausbildungsvermittlung.

Die Schließung der Schulen war ein Problem. Wir haben Alternativen entwickelt. Natürlich ist die individuelle Beratung Auge in Auge unser Ziel. Aber telefonisch geht schon eine ganze Menge. Neue Formen der Kommunikation wie Instagram etc. haben ihren Weg in unsere Kommunikation mit unseren Kunden gefunden. Hier stehen wir noch am Anfang mit viel Luft nach oben.



Bezirk der Agentur

Zum Bezirk der Agentur für Arbeit Hagen mit über 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören die Stadt Hagen (Hauptagentur mit Sitz in Hagen) und der Ennepe-Ruhr-Kreis mit Dienststellen in Hattingen, Schwelm und Witten.



Katja Heck ist die neue Chefin der Hager Arbeitsagentur

Öffnet andererseits die Coronakrise auch neue Möglichkeiten?

Not macht bekanntlich erfinderisch und deshalb sind die Berater und Beraterinnen kreativ geworden. Beratungen auf der Bank vor der Schule, bei einem „Spaziergang an der frischen Luft“ oder mit Skype sind in der Erprobung. Unsere Arbeit wird vielleicht nie wieder so sein, wie sie war. Da wir die elektronische Akte bereits seit vielen Jahren haben, ist „Homeoffice“ für uns keine neue Arbeitsform. Das geht natürlich im Handwerk nur in sehr kleinem Rahmen.

Wir haben damit aber auch unsere Flexibilität gezeigt. Es war überhaupt kein Thema, dass Berufsberater von heute auf morgen KUG bearbeiteten, Vermittlungsfachkräfte die Arbeitslosmeldungen entgegennahmen oder Psychologen am Arbeitgeber-telefon saßen.

Sie haben hier ja schon früher gearbeitet, was hat Sie nach Hagen zurückgeführt?

Ich bin im EN-Kreis zu Hause. Hier habe ich viele Partner, die ich in der Zusammenarbeit schätze. Ich kenne die Region, spreche und verstehe die herzliche, raue und direkte Sprache und weiß, dass ich mich auf meine Kollegen und Kolleginnen in der Agentur und im Jobcenter verlassen kann. Es macht mir einfach viel Freude an der Entwicklung meines „Zuhause“ mitzugestalten.

BODENHORN

Schneid- Kantbetrieb · Blechverarbeitung · Schlosserei Samsel

**Wir helfen Ihnen, wenn Sie Bleche benötigen:
Schnell und unkompliziert, zugeschnitten, gekantet,
verschweißt und gebohrt. Senden Sie uns Ihre Anfrage.**

Wir verarbeiten Bleche bis 1500 x 3000 mm Größe
und wir halten lagermäßig vor:

- Stahlbleche 1-5 mm stark
- verzinkte Bleche / Stahltränenbleche 1-4 mm
- Aluminiumbleche 1-5 mm,
- Alu-Duettbleche 1,5-4,5 mm
- Alubleche einseitig in Standardfarben
beschichtet 1-2 mm
- Edelstahlbleche einseitig
in 240er Korn geschliffen 1-4 mm
- Lochbleche in Quadrat und
Rundlochung 1-2 mm

Inhaber Peter Samsel
Feldsieper Straße 137a
44809 Bochum
Telefon: 0234 / 51 04 35
Fax: 0234 / 58 20 86
info@bodenhorn.de

PHILIPPS
steckt dahinter

Ihr Spezialist

für Haustechnik, Traumbäder & Erneuerbare Energien

Rombacher Hütte 2 | 44795 Bochum | Tel: 0234/94377-0 | philipps-bochum.de

Alles Fachleute. Alles funktioniert.

Sanitär | Heizung | Lüftung | Elektro | Klima | Bäder-Atelier | Erneuerbare Energien | 24h-Service

Betriebswirtschaftliche Impulsberatung nimmt wieder Fahrt auf

Nach einer Corona-bedingten Zwangspause im Sommer ist die betriebswirtschaftliche Impulsberatung wieder angelaufen. Das neue Angebot, das Johannes Motz als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ruhr und Christian Keller für die Keller und Böhm GmbH und die QBS Gruppe – eine bekannte Gemeinschaft von Steuerberatungsgesellschaften im Ruhrgebiet – entwickelt haben, kam sehr gut an.

Die Idee war, in der Kreishandwerkerschaft Ruhr Impulsberatungen zu den Themenfeldern Nachfolgeregelung und Existenzgründung, Finanzierung, Bilanzstruktur / Ranking, Marketing-Check, Steuern anzubieten. Nach dem ersten Workshop waren die Termine schnell ausgebucht. Nach der Corona-Pause gibt es wieder neue Termine. Hier wird praktische Hilfe geboten. „Nachfolgeregelung war bisher das meist gefragteste Thema“, so Christian Keller.

Peter Lofi ist einer der Inhaber eines Handwerksbetriebs, die das Angebot genutzt haben. „Ich kann es nur empfehlen“, sagt er. Ihn führten vor allem zwei Fragen zu Fabian Quednau, der neben Christian Keller vor Ort ist. „Ich wollte mich zum Thema Erbrecht informieren“, sagt der Handwerksmeister, der seinen Betrieb für Versorgungstechnik in Wattenscheid an der Gewerbestraße hat. „Wenn mir morgen etwas passiert, muss ja alles geregelt sein“, sagt der 53-Jährige. Informiert hatte er



Peter Lofi (r.) hat die Impulsberatung genutzt, davon profitiert auch Geschäftsführer Matthias Neuking.

Fotos: Objektivpress, Peter Lessmann

sich bereits vorher, mit Quednau wurde dann das bisher Festgelegte überprüft.

Kreative Ideen hat er außerdem zum Thema Steuern erhalten. Mit Blick auf die Bilanz konnte Fabian Quednau einige Möglichkeiten aufzeigen, die für Peter Lofi neu waren – auch wenn er natürlich bereits einen

Steuerberater hat. „Das gab neue Impulse, das war sehr innovativ“, so fasst Peter Lofi

Das gab neue Impulse, das war sehr innovativ.

Peter Lofi

seine Erfahrungen zusammen. Er berichtet, dass er sogar danach noch weitere Termine, dann aber nicht mehr in der Kreishandwerkerschaft, vereinbart habe, um Ideen dann auch konkret umzusetzen. Seit 1995 hat er seinen Betrieb für Elektro, Heizung und Sanitär kontinuierlich entwickelt, ihn 2003 in eine GmbH umgewandelt. Heute arbeiten bei Lofi 18 bis 20 Mitarbeiter, darunter sind zurzeit fünf Auszubildende. Neben Privatleuten sind ein Wohnstift, eine Bäckereikette und die Stadt Bochum seine festen Kunden.



Christian Keller



Fabian Quednau

Impulsberatung in der KH

Christian Keller oder auch Fabian Quednau sind an jedem ersten Donnerstag im Monat in der Kreishandwerkerschaft Ruhr vor Ort und bieten nach Anmeldung 90-minütige Beratungstermine. Die Kosten für die Beratung betragen 100 Euro, davon

übernimmt die Kreishandwerkerschaft Ruhr für ihre Mitgliedsbetriebe 50 Euro.



Kreishandwerkerschaft Ruhr

Tel. 0234-32400

Unser Arbeitgeber-Service ist gerne für Sie da!

Trotz Krise an morgen denken

Aus- und Weiterbildung für Ihre Mitarbeiter ist wichtig. Das Qualifizierungs-Chancen-Gesetz bietet Ihrem Unternehmen viele Möglichkeiten.

Nutzen Sie unsere kostenfreie Beratung!

Informieren Sie sich unverbindlich unter 0234 305 2345.

Oder senden Sie eine Mail an: Bochum.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Bochum

bringt weiter.

Tischler sind trotz Coronakrise gut in Form

Eine traditionelle Freisprechung mit Ausstellungseröffnung und Prämierung „Die gute Form“ konnten die Tischler-Innungen Ruhr und Herne / Castrop-Rauxel / Wanne-Eickel in Zeiten von Corona nicht feiern. Umso wichtiger war es den Obermeistern Wolfgang Hoffmann und Thomas Eckey, den Gestaltungswettbewerb durchzuführen, die Preisträger sowie den Besten der Sommer-Gesellenprüfung zu ermitteln und auszuzeichnen. Die Auszeichnung und Ehrung fand im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 15. Juli in der Kreishandwerkerschaft Ruhr statt.

Im Beisein ihrer Ausbildungsbetriebe wurden die Preisträger und Belobigten des Gestaltungswettbewerbs mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. Die drei Preisträger erhielten zudem Geldpräsente, die von der Volksbank Bochum Witten eG gesponsert wurden. Die Schreinerei Werkhof Witten GmbH nahm als Ausbildungsbetrieb die Urkunde und den Geldpreis der Tischler-Innung Ruhr für den Besten der Sommer-Gesellenprüfung 2020, Georg Teipen, stellvertretend entgegen.

Als besondere Erinnerung und als Geschenk der Tischler-Innung erhielten alle erfolgreichen Gesellinnen und Gesellen, ihre Ausbildungsbetriebe, die Mitglieder der Prüfungskommission sowie die Jurymitglieder des Gestaltungswettbewerbes das Buch „Gesellenstücke 2020“. Der hochwertige Bildband wurde durch die freundliche Unterstützung der SPAX International GmbH & Co. KG ermöglicht.



Bei der Feierstunde: (v.l.) Ivo Noel Brefeld (1. Preisträger), Gregor Kühn (Belobigung), Louis Ferdinand Schwier (3. Preisträger), Inga Cordula Nieswand (Belobigung), Johannes Kordt (Ausbildungsbetrieb Kordt Tischlerwerkstätten GmbH), Hinrich Schöne-Warnefeld (Ausbildungsbetrieb Werkhof Witten Schreinerei GmbH), Jonas Pliska (2. Preisträger).



Der erste Platz beim Gestaltungswettbewerb ging an Ivo Noel Brefeld. Er hat seine Ausbildung bei der Ruhr-Universität absolviert. Er überzeugte die Jury mit einem Besteckkasten aus Lärche und Nussbaum. In der Begründung wird „die absolute Finesse und Raffinesse, eben die Sauberkeit der Fertigung und die filigrane Detailarbeit“ herausgehoben. Fazit: „Ein Schmuckkästchen Klein aber Fein“.



Jonas Pliska überzeugte mit einem Sekretär auf Zargengestell und ist deshalb der zweite Preisträger. Sein Ausbildungsbetrieb sind die Kordt Tischlerwerkstätten GmbH in Bochum. „Der mit sehr schlank wirkenden Fußbeinen ausgestattete Sekretär aus massivem Kirschbaum besticht durch seine Leichtigkeit“, so lobte die Jury die Filigranität des Möbels.



Louis Ferdinand Schwier, Ausbildungsbetrieb Schreinerei Grabow Bochum GmbH, kam mit seinem Schreibtisch auf den dritten Platz. Die abgewinkelte U-förmige Eichenplatte hat eine integrierte dunkle Schreibfläche. Der Jury gefiel der Eindruck einer schwebenden Konstruktion und damit der optischen Leichtigkeit.



Gian Luca Elter (Vivamo GmbH in Bochum) hat als Gesellenstück einen Barschrank hergestellt und erhielt dafür eine Belobigung. Er vereint den Holznaturwerkstoff Makassar mit blankem Kupfer und farbigem Licht als wirkungsvollen Kontrast. Lob gab es für „die mutige Zusammenstellung“.

Inga Cordula Nieswand, die bei der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn AG in Bochum gelernt hat, bekam eine Belobigung für ihre Kommode aus Nussbaum mit handwerklich geprägten Fertigungskomponenten und der zusätzlichen Kombination mit dem Edelstahlrahmen, auf dem der Korpus gelagert ist. Die Jury hebt die Intarsienflächen hervor.



Eine Belobigung gab es für **Gregor Kühn** aus dem Ausbildungsbetrieb Reichel-Hörstgen GmbH aus Bochum und sein HiFi-Sideboard. Das HiFi-Möbel als Sideboard ist vollständig aus Nussbaum gefertigt. Die Jury lobt die Leichtigkeit und sagt: „Die konische Formgebung des oberen Korpus und das untere ebenfalls konisch profilierte, kreuzförmig verbundene Fußgestell stellen eine homogene Einheit dar.“

Wir danken den Mitgliedern der Jury „Die Gute Form 2020“:

Dipl.-Ing. Architekt Raphael Büsing, Bochum • Tischlermeister Dipl.-Ing. Manfred Hegerfeld, Herne
Dipl.-Ing. Architekt Thomas Meier, Sprockhövel • Dipl.-Ing. Architekt Ralf Meyers, Essen

Der neue ID.3
Unser Gewerbekundenangebot

48 mtl. Raten á 195,- €¹
inkl. Umweltbonus²

z. B. ID.3 Pro Performance 150 kW (204 PS) 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 14,5; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 0; Effizienzklasse: A+

Ausstattung: Klimaanlage „Air Care Climatronic“ mit Aktiv-Kombifilter, LED-Scheinwerfer, Multifunktionslenkrad mit Touch-Bedienung, App-Connect inkl. App-Connect Wireless für Apple CarPlay und Android Auto, Notbremsassistent „Front Assist“ mit Fußgänger- und Radfahrererkennung, Schlüssellooses Startsystem „Keyless Start“, Ambientebeleuchtung 10-farbig, Ladekabel Mode 3 Typ 2, 16 A u.v.m., Lackierung: Mondsteingrau

Sonderzahlung: 6.000,00 € Laufzeit: 48 Monate
(100% Rückerstattung als Umweltbonus der BaFa¹) 48 mtl. Leasingraten à 195,00 €¹

Das Gewerbekunden-Leasingbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 km.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

1) Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Alle Preise zzgl. MwSt. Werksauslieferungskosten und Zulassungskosten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. 2) Mehr Infos zur Beantragung des Umweltbonus unter: www.bafa.de.

AUTOHAUS wicke
Für Fahrfreude. In Freundschaft. Dein Autohaus.

Autohaus Wicke GmbH
Hattinger Str. 875 - 885
44879 Bochum-Linden
Tel. (0)2 34 / 9 42 05-0
www.vw-wicke.de





Gerade Unternehmen sind ein attraktives Ziel für Cyberkriminelle. Bei einer Ransomware-Attacke sind die Unternehmensdaten verschlüsselt, dann fordern die Hacker ein Lösegeld.

Kriminelle Hacker nutzen Homeoffice und Corona-Pandemie

Cyberkriminelle wittern gerade ihre Chance, aus der Verunsicherung der Menschen Kapital zu schlagen“, sagt Tim Berghoff, Security Evangelist bei G DATA CyberDefense. Eine aktuelle Bedrohungsanalyse des Unternehmens aus dem Ruhrgebiet zeigt, dass die Zahl der verhinderten Angriffe im März deutlich gestiegen ist – im Vergleich zum Februar um etwa 30 Prozent. Das starke Wachstum hänge auch damit zusammen, dass die Menschen mehr Zeit zu Hause verbringen und dabei häufiger online sind, um die aktuelle Nachrichtenlage zu

checken oder im Onlineshop Waren zu bestellen. Privatrechner sind oft weniger gut abgesichert, als Computer in Unternehmensnetzwerken.

Unternehmen bleiben Ziel von Cyberkriminellen

Doch auch Unternehmen bleiben in der aktuellen Corona-Pandemie ein attraktives Angriffsziel für Kriminelle. Da viele Firmen gerade mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpfen, steigt das Risiko deutlich, bei einer Ransomware-Attacke enormen finanziellen Schaden zu erleiden. Mit dieser Art Software verschlüsseln Cyberkriminelle Daten, um ein Lösegeld zu fordern. Hinzu kommt: Durch den Umzug ins Homeoffice hat die Komplexität der Netzwerke in vielen Unternehmen zugenommen. Die Sicherheit ist aber nicht immer im gleichen Maß gewachsen. „Wer von zu Hause arbeitet, sollte immer daran denken, dass der Dienstcomputer mit dem Firmennetz verbunden ist“, warnt Berghoff. Noch kritischer sei es, wenn die Anwender ihren

privaten Rechner nutzen, um im Firmennetzwerk zu arbeiten. Denn Privatrechner können nicht einfach durch Gruppenrichtlinien oder andere Maßnahmen der IT zentral abgesichert werden – das Risiko für Infektionen steigt. „Im Homeoffice gelten die gleichen Regeln, wie für die Arbeit im Büro: Keine unbekannten Wechselmedien anschließen, keine verdächtigen Links anklicken, Rechner beim Verlassen sperren und Vorsicht beim Öffnen von Mailanhängen. Denn Phishing-Mails kommen auch im Postfach zu Hause an. Natürlich sollte auf allen Rechnern eine aktuelle Sicherheitslösung installiert sein“, so Berghoff weiter.

>> www.gdata.de

Studie: Digital geht's leichter durch die Krise

Hochdigitalisierte Soloselbstständige sind deutlich krisenresistenter und leiden seltener unter negativen Konsequenzen der Pandemie als wenig oder gar nicht Digitalisierte. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie vom Verband der Gründer und Selbstständigen e. V. (VGSD), dem Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim und dem Forschungszentrum Mittelstand an der Universität Trier. Das ZEW hat dazu aus den Gesamtergebnissen speziell die Situation der rund 16.000 befragten Soloselbstständigen unter die Lupe genommen und ist zu diesem Ergebnis gekommen.

Unterstützt hat die Umfrage Lexware, das unter anderem kaufmännische Software für Selbstständige, Freiberufler sowie kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt und vertreibt. „Handwerksbetriebe, die ihre Prozesse und Abläufe digitalisieren, können ihre Effizienz und ihren Erfolg enorm steigern: etwa durch den Einsatz intelligenter Tracking-Systeme für Maschinen und Werkstoffe, smarter Business-Software, digitaler Kundenakten oder Technologien wie 3D-Scan oder -Druck zur Vermessung oder Anfertigung von Ersatzteilen. Die Digitalisierung ist für das Handwerk eine enorme Chance und sollte dringend vorangetrieben werden“, so Jörg Frey, Geschäftsführer bei Lexware.

Digitalisierung ist ausbaufähig

Generell sei der Digitalisierungsgrad im Handwerk gegenüber anderen Branchen der Studie zufolge niedrig: Im Bereich Produkt sagen 51,6 Prozent, der Grad sei sehr oder eher gering, bei Geschäftsprozessen sind es 35,4 Prozent und in der Kundenberatung geben 42,2 Prozent der Befragten einen niedrigen Digitalisierungsgrad an. Durch die Krise und den damit einhergehenden Lockdown habe jedoch die Kundenberatung im Handwerk in Sachen Digitalisierung profitiert: Immerhin jeder zehnte (9,7 Prozent) Betrieb sagt, der Digitalisierungsgrad habe sich in diesem Bereich erhöht. An der Studie haben über 27.000 Selbstständige und Unternehmer teilgenommen, darunter zahlreiche Lexware- und lexoffice-Kunden und Vertreter des Handwerks.



Lexware bietet ein umfassendes Angebot an Software für Selbstständige und kleine bis mittlere Unternehmen sowie spezielle Lösungen fürs Handwerk für insgesamt über eine Million Nutzer. Der Hersteller hat deshalb während der Corona-Krise seine Community und ihre besonders herausfordernde Situation fest im Blick und möchte bestmöglich unterstützen – ganz besonders auf dem Weg in die Digitalisierung. Unter www.lexware.de/coronavirus finden sich hilfreiche Fachartikel.



TRUST IN
GERMAN
SICHERHEIT

Kaffee geholt. Daten weg.

Desktop sperren rettet Unternehmen.



Schaffen Sie IT-Sicherheitsbewusstsein

gdata.de/awareness-training

Die Autobranche bewegt sich

Eine neu konzipierte Messe, interessante Neuvorstellungen und immer wieder Elektromobilität: Der Markt für Automobile verändert sich zurzeit rasant. In der Region hat sich sogar ein neuer Hersteller für elektrische Nutzfahrzeuge angesiedelt. Ein kleiner Einblick in einige der aktuellen Entwicklungen findet sich an dieser Stelle.



Formschön und elektrisch

Er war einer der Höhepunkte bei der vergangenen IAA: der VW ID.3. Der Kompaktwagen ist das erste Fahrzeug aus Wolfsburg, das rein als Elektroauto konzipiert ist und keine Stromer-Ausführung eines Benziners. Der neue Fokus auf die Elektromobilität zeigt sich schon am futuristischen Design des Stromers. Der ID.3 beschleunigt je nach Ausführung von 0 auf 100 km/h in 7,3 beziehungsweise 7,9 Sekunden. Auf die Batterien mit Größen von 58kWh oder 77 kWh gewährt Volkswagen eine Garantie über acht Jahre oder 160.000 Kilometer.

>> www.vw-wicke.de

Deutschland führend bei Elektromobilität

Eine Studie der fka GmbH und der Unternehmensberatung Roland Berger kommt zu dem Schluss, dass Deutschland zu den drei führenden Ländern im Bereich Elektromobilität gehört, zusammen mit China auf dem ersten und den USA auf dem zweiten Platz. Dem E-Mobility-Index zufolge liegt Deutschland im Bereich Technologie sogar auf dem ersten Platz, nachdem es im Vorjahr auf dem zweiten Platz hinter Frankreich gelegen hat.

Große Veränderungen bei der IAA und IAA Nutzfahrzeuge

Die Internationale Automobilausstellung (IAA) erhält ein neues Konzept und findet im kommenden Jahr in München statt. Die neue Messe soll „Treiber und Impulsgeber für Lösungen zur Mobilität der Zukunft sein“, so Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) und Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München. Innovationen sollen im Vordergrund stehen und nicht komplette Produktpaletten, so dass die Veranstalter bewusst die Ausstellungsflächen reduzieren. Die IAA Nutzfahrzeuge wiederum fällt in diesem Jahr den Veranstaltern zufolge aufgrund der gesundheitlichen Risiken durch die Covid-19-Pandemie aus. Diese hätten „die Ausgangssituation für die IAA Nutzfahrzeuge grundlegend verändert“ heißt es auf der Website. Die nächste IAA Nutzfahrzeuge soll dann wieder im September 2022 stattfinden.



Der E-Transporter aus dem Revier

Elektromobilität made in Herne: Der Hersteller Tropos Motors Europe produziert seit kurzem eine Reihe von Elektronutzfahrzeugen in Wanne-Eickel. Das Unternehmen lässt hier den „Tropos Able“ in verschiedenen Ausführungen für den europäischen Markt fertigen. Darunter ist auch die neueste Variante, der speziell für den europäischen Markt konstruierte „Tropos Able XT“ mit einer Reichweite von bis zu 260 Kilometern. Der in der Variante XT mit Lithium-Ionen-Batterie betriebene Tropos Able hat mit 3,70 Metern Länge kompakte Abmessungen. Dennoch hat er reichlich

Ladefläche: „Damit können sie zwei Europaletten und eine Gerätebox auf der Pritsche mitnehmen, die Kofferaufbauten fassen bis zu 4,5 Quadratmeter“, sagt Markus Schrick, Geschäftsführer von Tropos Motors Europe. „Mit einer Breite von nur 1,40 Meter und einem kleinen Wendekreis erreicht der Tropos Able die unterschiedlichsten Einsatzorte besser als vergleichbare Modelle mit breiteren Abmessungen.“ Je nach Ausführung lassen sich mit dem Able XT bis zu 105 bzw. 260 Kilometer zurücklegen. Die Aufladung der Batterie erfolgt an einer haushaltsüblichen Steckdose. Standardmäßig ist er

entweder mit Ladefläche oder mit Kofferaufbau erhältlich. Auch beides ist möglich: Dank des sogenannten Easy-Swap-Systems lässt sich der Elektrotransporter in nur wenigen Minuten von einem Nutzfahrzeug mit Pritsche oder Plane in einen geschlossenen Lieferwagen mit Kofferaufbau umwandeln. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 60 Stundenkilometer. Neben dem Handwerk als Zielgruppe richtet sich das Fahrzeug unter anderen auch an Städte und Kommunen, Garten- und Landschaftsbau, Landwirtschaft und Gastgewerbe. >> www.tropos-motors.de

Im Internet aus der breiten Masse hervorrangen



Noch sind längst nicht alle Unternehmen bei Suchanfragen auffindbar – damit ist noch viel Potenzial vorhanden.

Google thront einsam an der Spitze der Suchmaschinen. Mit einem Marktanteil von knapp 92 Prozent ist der Suchmaschinen-Gigant aus Übersee die unangefochtene Nummer eins im weltweiten Vergleich. Doch wie stechen Unternehmen und Dienstleister aus der breiten Masse der Anbieter und der Informationsflut heraus?

Schnell noch die Öffnungszeiten des ortsansässigen Bäckers herausfinden oder die Telefonnummer des Lieblings-Restaurants in der Nähe googeln – für uns ist das selbstverständlich. Doch noch sind längst nicht alle Unternehmen bei Suchanfragen auffindbar und verschchenken dadurch enorme Potenziale und im schlimmsten Fall sogar Neukunden.

Ein verifiziertes Google My Business-Profil schafft Abhilfe: Unternehmen werden bei lokalen Suchanfragen nicht nur für potenzielle Neukunden sichtbar, sondern können zeitgleich ihre Präsenz in der Google-Suche verbessern. Adressdaten, Öffnungszeiten, Telefonnummer und ein Link zur Website sind unerlässliche Bestandteile eines gepflegten Google My Business-Eintrags. Durch Online-Bewertungen und visuelle Inhalte wie Bilder und Videos der Geschäftsräume kann der Nutzer zusätzlich einen Eindruck vom Unternehmen gewinnen. Ein verifizierter Eintrag schützt außerdem vor irreführenden Informationen. Denn ist der Google-Eintrag nicht geschützt, können andere Nutzer beispielsweise falsche Unternehmensdaten hinterlegen.

Ein vollständiges Profil ist ein elementarer Grundbaustein für digitalen Erfolg im Netz und hilft bei lokalen Suchanfragen gefunden zu werden. Immer mehr Nutzer suchen mobil und unterwegs mit ihrem Smartphone nach dem besten Angebot in ihrer Umgebung. Ziel ist es, dass sie auf direktem Weg zum Angebot kommen.

 Weitere Informationen unter:
www.sutter-local-media.de/seo-sea

Neuer Gewerbepark für rund 30 Unternehmen entsteht



Das Gewerbegebiet Carnaperhof des Projektentwicklers BVInvest.de richtet sich an kleine und junge Betriebe.

Kleine Unternehmen haben es oft schwer, geeignete Gewerbeflächen für Lagerung und Produktion zu finden. Viele Anfragen können nicht bedient werden. Nun entsteht auf einem ehemaligen Tanklager-Areal in Essen-Karnap ein besonderer Gewerbepark für diese kleinen Unternehmen. BVInvest.de konzentriert sich darauf, Kleinbetrieben und auch jungen Unternehmen beim Aufbau eines neuen Firmenstandortes zu helfen, indem alle möglichen Probleme gelöst werden, auf die ein Unternehmen bei einem Neubau stoßen kann. Mieter von BVInvest.de sollen sich auf ihr Kerngeschäft und das wirtschaftliche Wachstum konzentrieren können.

Das rund 20.000 Quadratmeter große Areal hierfür findet sich im Gewerbegebiet Carnaperhof. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2021 geplant. Der BVI.BE-Gewerbepark Carnaperhof wird aus knapp 30 Gewerbeeinheiten Lager- oder Produktionseinheiten sowie Büros, Laboren und Ausstellungsräumlichkeiten für kleinere Unternehmen und Handwerksbetriebe bestehen. Errichtet werden vier Hallenkomplexe mit 31 Gewerbeeinheiten mit Größen zwischen 100 und 200 Quadratmeter großen Gewerbeeinheiten. Die einzelnen Einheiten bestehen alle aus einer großen Halle mit Rolltor. Diese Hallen werden als Basis im Rohbau zur Miete angeboten. Optional können aber auch weitere Ausbaustufen, beispielsweise Büros oder Sozialräume, gestaltet werden. Wird von einem Unternehmen mehr Raum benötigt, können auch mehrere Einheiten zu größeren Flächen zusammengefasst werden oder es werden Räumlichkeiten auf der Zwischenebene, das heißt der Mezzanine eingebaut.

Das Bauvorhaben wird von der deutschen Tochter BVInvest.de der Belgischen BVI.BE umgesetzt. BVI.BE ist seit mehr als 20 Jahren ein erfahrener Projektentwickler im Bereich der kleinteiligen Gewerbeparks und in Belgien, Frankreich und Deutschland aktiv.

 Weitere Informationen unter:
www.bvinvest.de

Anzahl der Betriebe mit bKV hat sich stark erhöht



Bei der betrieblichen Krankenversicherung lassen sich verschiedene Tarifbausteine wählen.

Die betriebliche Krankenversicherung (bKV) wird immer beliebter. Ende 2018 gab es rund 7.700 Unternehmen, die ihren Mitarbeitern diese zusätzliche Absicherung anboten. In nur drei Jahren hat sich die Anzahl der anbietenden Arbeitgeber verdoppelt (Ende 2015: 3.848 Unternehmen), so Zahlen des Verbands der Privaten Krankenversicherung (PKV).

Von der betrieblichen Krankenversicherung können auch Arbeitgeber profitieren. Im Informationsportal des PKV-Verbands, „www.chefsache-gesundheit.de“, berichten beispielsweise Personalchefs und Mitarbeiter von ihren Erfahrungen aus der Praxis, von begeisterten Reaktionen aus der Belegschaft und positiven Effekten bei Bewerbungsgesprächen mit Fachkräften. Immer häufiger sind die gebotenen Zusatz- und Sozialleistungen das Zünglein an der Waage, wenn es für Bewerber heißt, sich für einen Arbeitgeber zu entscheiden.

Mit einem Kollektivvertrag über die betriebliche Krankenversicherung bei der Signal Iduna lässt der Arbeitgeber seine Mitarbeiter von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge profitieren. Verschiedene Tarif-Bausteine lassen sich flexibel und bedarfsgerecht miteinander kombinieren: von Vorsorgeleistungen, wie Schutzimpfungen, über Akutleistungen nach Unfällen bis hin zu umfangreichen Leistungen beim Zahnarzt. Die bKV leistet ohne Wartezeit; eine Gesundheitsprüfung entfällt. Über das Arbeitgeberportal der Signal Iduna lassen sich die Kollektivverträge und die mitversicherten Mitarbeiter einfach und sicher verwalten. Zudem entsteht für den Arbeitgeber auch kein Mehraufwand, wenn ein Arbeitnehmer seine bKV in Anspruch nimmt: Die Abrechnung erfolgt direkt und datensicher zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherten. Darüber hinaus garantiert die Signal Iduna über die gesamte Vertragslaufzeit stabile Beiträge, was die Planungssicherheit für den Betrieb erhöht.



Weitere Informationen gibt es bei Ihrem Versorgungswerk, Ihrer SIGNAL IDUNA Agentur oder SIGNAL IDUNA GD Essen, Rolandstr. 5, 45128 Essen, Fon: 0201-50713621

Patientenverfügung: Vorsorgen für den Ernstfall



Eine Patienten- oder Betreuungsverfügung kann der Familie Gewissheit geben, im jeweiligen Sinne zu handeln und eine wichtige Hilfe sein.

Für viele Menschen ist die Vorstellung, Monate oder sogar Jahre lang von Maschinen künstlich am Leben erhalten zu werden, eine schreckliche Vorstellung. „Aber solche Dinge passieren immer wieder und es kann jeden treffen“, sagt Claudia Baumeister, Regionalgeschäftsführerin der IKK classic für die Region Bochum. „Ein Unfall, eine plötzliche Erkrankung oder Komplikationen bei einer Operation. Man fällt ins Koma oder gerät in einen Zustand, in dem man seinen Willen nicht mehr erklären kann. In solchen Situationen sind eine Patienten- und Betreuungsverfügung von großem Nutzen für die Angehörigen.“

Liegt eine Patientenverfügung vor, dürfen und werden die Ärzte den Willen des Patienten nicht ignorieren. In einer Patientenverfügung legt man konkret fest, welche medizinischen Maßnahmen und Eingriffe man sich wünscht und unter welchen Bedingungen darauf verzichtet werden soll. Man sichert sich so das Recht auf Selbstbestimmung und entlastet damit die Angehörigen. Eine Patientenverfügung gibt der Familie die Gewissheit, im jeweiligen Sinne zu handeln und kann eine wichtige Hilfe sein, um im Ernstfall den eigenen Wünschen Nachdruck zu verleihen und sie durchzusetzen. Für die Formulierung der Verfügung ist es wichtig, die eigenen Vorstellungen und Wünsche detailliert aufzuschreiben. Eine Betreuungsverfügung gibt zusätzliche Sicherheit, wenn eine Diagnose wie Demenz oder Alzheimer gestellt wird. In ihr kann man im Voraus festlegen, wer dann vom Gericht als rechtlicher Betreuer bestellt werden soll. Der Gesetzgeber gibt vor, dass eine Patienten- oder Betreuungsverfügung schriftlich verfasst und vom Ersteller eigenhändig unterschrieben werden muss. Eine notarielle Beglaubigung ist nicht erforderlich. „Entscheidend ist jedoch der Inhalt. Denn das, was man darin festgelegt hat, ist nur dann verbindlich, wenn es sich konkret auf die Lebens- und Behandlungssituation bezieht, in der man sich gerade befindet“, sagt Claudia Baumeister.



Viele weitere Informationen, beispielsweise eine Checkliste für eine Patientenverfügung, finden Interessierte unter: www.ikk-classic.de/patientenverfuegung.

Philipps ist jetzt „Fachbetrieb Komfort barrierefrei“

„Fachbetrieb Komfort barrierefrei“ – so darf sich jetzt die Firma Philipps GmbH & Co. KG nennen. Der Handwerksbetrieb kann ab sofort ein Logo verwenden, mit dem er seine Fachkompetenz für diesen Arbeitsbereich deutlich macht. Er nahm mit Fachbetrieben aus ganz Deutschland an einer Schulung der GGT – Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik teil.



GGT-Schulungsleiter Marcus Sauer überreichte die Fachbetriebsurkunde an Vanessa Möhleke, Marcel Leicht und Michael Dehen von der Firma Philipps.

Beim Seminar wurden alle Inhalte vermittelt, die für eine komfortable, attraktive und sichere Badgestaltung für die „Generation 50plus“ wichtig sind. Dazu gab es Informationen zur behindertengerechten Badgestaltung. Ein Schwerpunkt war, den Handwerkern eine ganzheitliche Sichtweise für die Probleme älterer Menschen innerhalb der Wohnung zu vermitteln.

Auf großes Interesse stieß die Frage der Finanzierung. Von Bedeutung sind die Pflegekassen sowie die aktuellen Förderprogramme der KfW für barrierefreie Umbauten im Bestand. Hier gibt es sowohl zinsgünstige Darlehen als auch echte Zuschüsse. „Uns ist es wichtig, dass unsere Mitarbeiter bei diesem wichtigen Thema über ein Höchstmaß an Wissen verfügen und unsere Kunden qualifiziert beraten können“, so Geschäftsführerin Christina Philipps. „Dabei ist zu berücksichtigen, dass die ‚Generation 50plus‘ keineswegs alt oder krank, sondern mitten im Leben steht. Es besteht bei dieser im Allgemeinen sehr kritischen Zielgruppe aber durchaus die Bereitschaft, Investitionen für die Zukunft vorzunehmen – wenn Komfort, Qualität und Nutzen des Angebots deutlich erkennbar sind.“ Das Bochumer Unternehmen hat neben privaten Kunden auch öffentliche Einrichtungen im Blick, denn diese müssen wegen gesetzlicher Regelungen Raumangebote barrierefrei gestalten.

Herzlich willkommen – unsere neuen Innungsmitglieder 2020

Baugewerbe-Innung Ruhr

Dirk van Battum, Bochum
Maximilian Erik Poloczanski, Bochum
RWG Bauunternehmung UG, Bochum

Dachdecker-Innung Bochum

Mike Pfetzing, Bochum
Handwerksbau Bochum GmbH, Bochum
Michael Breier, Bochum
Frederik Breitrück, Bochum
Pascal Pomarico, Bochum
Mike Schwenzek, Bochum

Elektro-Innung Bochum

TBIS Bochum - Thomas Böhle, Bochum
ImmoKonzept Bau GmbH, Bochum
MT-Elektrotechnik GmbH, Bochum

Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

Helmut G. Düsterloh, Sprockhövel
Espresso Becker GmbH, Hattingen
Hendrik Ritschen, Ennepetal
Schoeb Elektrotechnik GmbH, Hattingen
CR Sicherheitstechnik GmbH, Hattingen

Fein- und Zweiradmechaniker-Innung Ruhr

arnimot e.K., Inh. Arnold Zentek, Hattingen
Ali Ilhan, Hattingen
MOTOMAXX Orange GmbH, Bochum

Friseur-Innung Bochum

goodhair Nora Jensen, Bochum
Tiziana Costanzino, Bochum
Ihr Friseur Heike Giaffreda, Bochum
Sven Reisner, Bochum
Friseur Werther – Julia Swieca, Bochum

Friseurinnung Ennepe-Ruhr

Katarzyna Jolanta Lison (THE LONDON CUT), Hattingen

Innung des Kraftfahrzeug-gewerbes Bochum

ARIA KFZ Farhad Shahabi, Bochum

Fachinnung Metall Ruhr

QFS GmbH, Bochum
Dalmia GSB Refractories GmbH, Bochum
Abdellaziz Guehri, Bochum
Emil Kinsky, Inh. Alexander Henn e.K., Gevelsberg

Maler- und Lackierer-Innung Bochum

Nick Neumann, Bochum

Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr

Eigen-Art Immobilien GmbH, Witten
Niclas Krusche, Sprockhövel
Sascha Zander, Witten

Innung für Orthopädietechnik für den Reg.-Bez. Arnsberg

Reha Sanitätshaus MA GmbH, Dortmund
Anne Miederhoff OHG, Sundern

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum

Christian Berresen, Bochum
MS-Service UG, Bochum
Irfan Tokul, Bochum
Roman Akulov, Bochum

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

Gernot Holger Jürgens, Sprockhövel
Hüseyin Oral, Schwelm
Oliver Schipnik, Gevelsberg
Vladoxx GmbH, Sprockhövel

Tischler-Innung Ruhr

Andrea Alessandro Calabrese, Bochum
Lars Zimmermann, Bochum

Erneute Auszeichnung für Bad Oase Hasenkamp

Die Badausstellung Bad Oase Hasenkamp wurde mit beiden Standorten in Bochum und Hattingen zu den „100 besten Bad-studios“ in Deutschland gekürt. Und das nicht zum ersten Mal. Geschäftsinhaber Heinz Hasenkamp konnte sich schon in früheren Jahren über diese besondere Auszeichnung für den Familienbetrieb freuen. Die Auszeichnung kommt von der Redaktion A&W Architektur und Wohnen, Zeitschrift für Wohnen, Architektur, Garten, Design und Style.

Die Gestaltung eines individuellen Bades will gut durchdacht sein – ob barrierefreie Badlösung, großzügige Saunalandschaft oder innovativer Whirlpool. In den zwei Bäderwelten voller Designtrends und modernster Technik können die Kunden einen persönlichen Eindruck der Stilrichtungen und Inspirationen für das eigene Wunschbad gewinnen. Das hochwertige Sortiment, eine ansprechende Produktpräsentation sowie eine außergewöhnliche Raumkonzeption nennt Hasenkamp als Gründe, warum die Showrooms der Bad Oase wieder zu den Besten gehören. Lisa Pötter, Geschäftsleiterin „Bad & Wellness“ und ihr Team der Baddesigner legen zudem besonderen Wert auf eine persönliche Beratung. Der „Alles-aus-einer-Hand-Service“ ist gewerkeübergreifend. Auch die Corona- Pandemie hat der Bochumer Meisterbetrieb Hasenkamp für neue Wege genutzt: Er visualisierte seinen Bochumer Showroom von 1.000 Quadratmetern. Nun können Kunden per Smartphone oder Computer die Ausstellung digital besichtigen.

 www.badoase.de



Lisa Pötter (4. v. l.) und ihr Team freuen sich über die erneute Auszeichnung.



WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,

ALS SICH MIT IHRER
VERSICHERUNG
RUMZUSCHLAGEN.

Wir machen's einfach.

Die IKK classic packt genauso an wie Sie – damit Sie die Welt weiter am Laufen halten können. Darum sind wir die Versicherung für Handwerker. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de



Gut zu wissen, dass Sie sich auf
unsere Beratung verlassen können.

Wir sind ein Partner, der sein Handwerk versteht.

Immer das passende Angebot, zuverlässigen Schutz und persönliche Beratung. Darauf können Sie sich bei uns als Ihrem regionalen Ansprechpartner und der SIGNAL IDUNA immer verlassen. Bei uns stehen stets Ihre Wünsche und Vorstellungen im Mittelpunkt.

Bezirksdirektion Philipp Schönhals
Springorumallee 10, 44795 Bochum
Telefon 0234 46298810, Mobil 0172 2874700
team.springorum@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Meisterhaft: Zimmermann und Dachdecker



Louis Zimmermann (23) hat jetzt auch den zweiten Meistertitel. Nachdem er im Januar in Baunatal bei Kassel seinen Meisterbrief als Zimmermann erhielt, folgte jetzt der Dachdeckermeister. Glückwünsche kamen nicht nur von seinem Vater, Stefan Zimmermann, der Obermeister der Zimmerer-Innung Bochum ist, sondern auch vom Obermeister der Dachdecker-Innung Bochum, Raimund Weinand. Beide Familienunternehmen verbindet eine langjährige Freundschaft. Weinand hofft jetzt, Louis Zimmermann bald auch als Mitglied seiner Innung begrüßen zu dürfen. Louis Zimmermann erhielt seine Ausbildung zum Zimmerer im väterlichen Betrieb Zimmerei Zimmermann.

Malermeister Ralf Meinecke erhält Silbernen Meisterbrief



Aus Anlass seines 25-jährigen Meisterjubiläums wurde Malermeister Ralf H. Meinecke aus Ennepetal nachträglich mit dem Silbernen Meisterbrief der Handwerkskammer Südwestfalen ausgezeichnet. Obermeister Dirk Ständeke überreichte die Ehrenurkunde persönlich und übermittelte dem Jubilar die Glückwünsche der Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr. Das Malergeschäft Ralf H. Meinecke hat seinen Sitz in Ennepetal, Siedlung Kohlstadt 9.

Silberner Meisterbrief für Frank Reinert

Auf der Innungsversammlung der Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr am 19. August wurde dem Wittener Malermeister Frank Reinert eine besondere Auszeichnung zuteil. Im Beisein seiner Kolleginnen und Kollegen wurde er für sein 25-jähriges Meisterjubiläum mit dem Silbernen Meisterbrief der Handwerkskammer Dortmund ausgezeichnet. Die Ehrenurkunde erhielt er aus Händen von Obermeister Dirk Ständeke.

Seit vielen Jahren engagiert sich Frank Reinert ehrenamtlich für das Malerhandwerk im Ennepe-Ruhr-Kreis. So ist er in seiner Funktion als Lehrlingswart zugleich Mitglied des Vorstandes der Maler- und Lackiererinnung Ennepe-Ruhr. Sein Unternehmen befindet sich in Witten am Stockumer Bruch 4.



**elektro
brisch**
Fachgroßhandel für
elektrotechnische Erzeugnisse
GmbH & Co. KG

Industriestraße 36 a
44894 Bochum

Telefon 02 34/9 27 90-0
Telefax 02 34/9 27 90-22

E-Mail gerhold@elektro-brisch.de
Internet www.elektro-brisch.de

elektrowelt
schwerte
waltrop

Das Ladenlokal für das Elektrohandwerk

Grünstraße 89
58239 Schwerte

Internet www.elektro-brisch.de





Urlaubsansprüche verfallen nicht automatisch

Letztmalig haben wir in der Ausgabe 4/2019 der KH Aktuell auf die neue Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (AZ.: C-684/16) und des Bundesarbeitsgerichts zum Verfall von Urlaubsansprüchen hingewiesen. Demnach verfällt Urlaub entgegen der Regelung des § 7 Bundesurlaubsgesetz nicht mehr automatisch. Der Arbeitgeber muss seine Mitarbeiter vielmehr umfassend auf den drohenden Urlaubsverfall hingewiesen haben.

In der Rechtsfrage ist jedoch weiterhin „Bewegung“: Nun muss der Europäische Gerichtshof über den Verfall von Urlaubstagen im Krankheitsfall entscheiden. Ist der Mitarbeiter langzeiterkrankt und konnte er deswegen seinen Urlaub krankheitsbedingt nicht antreten, ist § 7 Abs. 3 Bundesurlaubsgesetz so auszulegen, dass der gesetzliche Mindesturlaub erst 15 Monate nach dem Ende des Urlaubsjahres verfällt. Jetzt stellt sich die rechtliche Frage, ob der Urlaub auch dann 15 Monate nach Ende des Urlaubsjahres verfällt, wenn der Arbeitgeber seinen langzeiterkrankten Mitarbeiter nicht auf seine Urlaubsansprüche – und den Verfall dieser – hingewiesen hat.

Das Bundesarbeitsgericht hat diese Frage dem Europäischen Gerichtshof zur Vorabentscheidung vorgelegt. Es bleibt zu hoffen, dass der Europäische Gerichtshof weiterhin an der 15-Monats-Regel festhält. Vorsichtshalber – bis zur Klärung dieser Frage – ist es ratsam, auch langzeiterkrankte Mitarbeiter auf den Verfall ihrer Urlaubsansprüche hinzuweisen.

Für Detailfragen

steht Ihnen Ihre Kreishandwerkerschaft Ruhr jederzeit gern zur Verfügung. Rufen Sie uns an!



Dr. Heike Brandes

Tel. 0234 32 40-116

E-Mail: h.brandes@handwerk-ruhr.de



Ulrike Weidauer

Tel. 0234 3240-150

E-Mail: u.weidauer@handwerk-ruhr.de

Ganzheitliche Beratung für Innungsmitglieder.



- » Versicherungen
- » Immobilien
- » stilles Factoring
- » Investment
- » Finanzierungen

**DEUTSCHE
MANAGER VERSORGUNG**
AKKREDITIERTER BERATER

staffel group
MAKLER & CONSULTS

IMMOBILIEN
ASSEKURANZ
INVESTMENT

Erlbruch 38
45657 Recklinghausen
Telefon 02361-10 18 24

Kooperationspartner der Kreishandwerkerschaft Ruhr



22 Fragen an Katja Heck

**Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur
für Arbeit Hagen**

Katja Heck
Alter: 53
Beruf: Diplom-Ökonomin
Familienstand: geschieden
Sternzeichen: Wassermann
Hobbys: Reisen

Am Handwerk schätze ich...

Zuverlässigkeit.

Meinen Beruf liebe ich, weil...

er mich gestalten lässt.

Mein Traumberuf als Kind war...

SchauspielerIn.

Geschäftsführerin sollte

man werden, weil...

man nur zusammen erfolgreich ist.

Meine Mitarbeiter*innen

schätzen an mir,...

dass ich zuhöre.

Ich schätze an meinen

Mitarbeiter*innen,...

dass sie für Ihre Kund*innen

jeden Tag ihr Bestes geben.

Ich gerate in Rage, wenn...

etwas nur halb gemacht wird.

Ich tanke auf, wenn ich...

zum Friseur gehen kann.

In meiner Freizeit...

gehe ich auf Flohmärkte.

Ich lebe gerne in Rüggeberg

und im Ruhrgebiet, weil...

ich die raue, aber liebenswerte Sprache

spreche und verstehe.

Wenn nicht hier, würde ich am

liebsten leben...

wo immer die Sonne scheint.

Urlaub mache ich am liebsten...

in den USA.

Auf eine einsame Insel muss mit...

mittlerweile leider meine Brille.

Mein größtes Laster ist...

leckeres Essen.

Drei Dinge, die ich überhaupt

nicht mag, sind...

langweilige Unterhaltung, seltsamen

Humor und Mundgeruch.

Drei Wünsche, die mir die Fee erfüllen

soll, sind...

körperliche Unversehrtheit,

Freude und ein erfülltes Leben.

Mein Lieblingsbuch/Liebungs-

schriftsteller sind...

alles von Shakespeare bis Nesbo.

Im Theater/Kino/TV sehe ich

mir am liebsten an...

Mord und Totschlag wie in

Macbeth oder „House of cards“.

Für einen Tag möchte ich in

die Haut schlüpfen von...

einem Mann und fühlen, wie er ist.

Mein Vorbild ist...

nicht existent.

Mein Lebensmotto ist...

Einfach Machen!

Als Henkersmahlzeit lasse

ich mir auftischen ...

Schokoladenmousse.

Impressum

KH Aktuell – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr



Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Ruhr
Springorumallee 10
44795 Bochum
Tel. 02 34 3240-0

Verlag:

RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax: 02361 490491-29
www.rdn-online.de
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion: Stefan Prott

Redaktion: Johannes Motz und Britta Klein,
KH Ruhr (verantw. für den Inhalt),
Ronny von Wangenheim, Daniel Boss, Jonas Alder,
Sandrine Seth

Anzeigen: Bernd Stegemann
Tel. 02361 9061145 · Fax 02361 5824190
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

Titelbild: Antonis Liokouras &
monkeybusinessimages / istockphoto.com
Montage: Lars Morawe

Layout: Lars Morawe, Jens Valtwies
Satz und Lithografie: Typoliner Media GmbH

Druck und Vertrieb: Silber Druck, Lohfelden

Bezugsbedingungen:

Für die Innungsmitglieder
ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Einzelbezug über den Verlag zum Preis von 2,- Euro.

Erscheinungstermin:

Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.
Nachdruck nur unter Quellenangabe
und mit Belegexemplar an den Verlag.

BRUNO BITTKOWSKI GmbH
MEISTERBETRIEB



BAUSCHLOSSEREI UND STAHLBAU
SCHWEISSFACHBETRIEB DIN 18800-7

Rombacher Hütte 2 · 44795 Bochum

Tel.: 02 34/47 13 17 · Fax: 02 34/46 16 18

Mail: w.assmann@bittkowski.de · www.bittkowski.de

Unser Lieferprogramm

Herstellung von Treppen, Wendeltreppen, Balkongeländern,
Sicherheitsabsperungen aller Art, Fenstergittern,
Leitern, Spezialanfertigungen, Garagentore mit Elektroantrieben,
Verarbeitung aller Materialien wie Stahl, Edelstahl und Aluminium

Ausführung von Stahlkonstruktionen, sämtlichen Reparaturen
in der Schließtechnik und eigene Montagekolonnen unserer
gefertigten Produkte.

Das Telefonbuch

Alles in einem

Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

Denn 70% der Nutzer greifen zu uns, um gewerbliche Anbieter zu finden.¹

> In der App, Online und im Buch



Infos unter:
www.sutter-local-media.de



ICH HAB' BOCK AUF SCHNELLES LADEN

Und darauf, dass meine Stadtwerke
E-Mobilität und Klimaschutz in
Bochum voranbringen.



Sebastian

35 Jahre, Heilpädagoge und
Politikstudent, lädt sauberen
Strom für das E-Auto.

Mehr Infos unter:
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

